

## Studiengang Management Soziale Sicherheit/Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.) Modulbeschreibungen

### Übersicht

<b>Module 1. Semester</b> (Grundstudium - Theoriesemester)		<b>Seite</b>
1.1	Wissenschaftliche Methoden, Arbeits- und Präsentationstechniken I	1
1.2	System und Grundlagen der Sozialen Sicherung in Deutschland	3
1.3	Das Versicherungsverhältnis nach dem Sozialgesetzbuch	5
1.4	Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung I	7
1.5	Sozialverwaltungsrecht I	9
1.6	Unternehmen Deutsche Rentenversicherung	11
<b>Modul 2. Semester</b> (Grundstudium - Praxissemester)		<b>Seite</b>
2.1	Kundenbetreuung und Leistungserbringung	13
<b>Module 3. Semester</b> (Hauptstudium - Theoriesemester)		<b>Seite</b>
3.1	Wissenschaftliche Methoden, Arbeits- und Präsentationstechniken II	16
3.2	Kommunikation und Teamarbeit	18
3.3	Europäische Integration	20
3.4	Beiträge zur Sozialversicherung und Grundlagen des Steuerrechts	22
3.5	Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung II	24
3.6	Grundlagen des Beschaffungs- und Bewirtschaftungsmanagements	26
<b>Module 4. Semester</b> (Hauptstudium - Theoriesemester)		<b>Seite</b>
4.1	Betriebliche Altersversorgung und Privater Versicherungsschutz	28
4.2	Kollision gesetzlicher Sozialleistungen und Auswirkungen weiterer Einkünfte	30
4.3	Sozialverwaltungsrecht II	32
4.4	Finanzmanagement und Grundlagen der Prozesssteuerung	34
4.5	Personalmanagement und Personalführung	37
<b>Module 5. Semester</b> (Hauptstudium - Praxissemester)		<b>Seite</b>
5.1	Wahlpflichtmodul	39
5.2	Beratung und Kundenbetreuung	46
<b>Module 6. Semester</b> (Abschlussstudium - Theoriesemester)		<b>Seite</b>
6.1	Entwicklungen, Perspektiven und internationale Dimension des Sozialrechts	49
6.2	Soziale Sicherheit und Recht der gesetzlichen Rentenversicherung (interdisziplinäres Vertiefungsmodul)	51
6.3	Projektmanagement (Abschlussprojekt)	52
	<b>Bachelorarbeit</b>	54

<b>Modul 1.1</b>	<b>Wissenschaftliche Methoden, Arbeits- und Präsentationstechniken I</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Grundstudium (1. Semester)
Dauer des Moduls	18 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul dient der Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die für die selbstständige Erschließung, Vertiefung und Bearbeitung sowohl inhaltlich komplexer als auch konkreter Themen- und Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden in den fachtheoretischen und in den berufspraktischen Studiensemestern notwendig sind. Darüber hinaus dienen die zu erwerbenden Kompetenzen als Basis insbesondere für das weiterführende Modul 3.1.</p> <p>Es ist verwendbar für alle Studiengänge, die - zumindest auch - Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere der juristischen Methodik sowie die Fähigkeit der mediengestützten Präsentation (Vortrag, Referat) erfordern.</p>
Koordination	Sabine Weger
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	Präsentation
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden entwickeln das Verständnis für die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten. Sie wissen um das Erfordernis der selbstständigen Informationsgewinnung, können die unterschiedlichen Möglichkeiten der Recherche nutzen und erkennen die unterschiedliche wissenschaftliche Relevanz der gewonnenen Informationen.</p> <p>Sie wissen, wie sie ihr eigenes Lern- und Arbeitsverhalten am effektivsten gestalten.</p> <p>Sie beherrschen die Grundlagen der juristischen Methodik und sind insbesondere in der Lage, Arbeitsergebnisse mündlich zu präsentieren und unter Verwendung moderner Medien hilfreich zu visualisieren.</p> <p>Sie verfügen daneben über die erforderlichen Fertigkeiten, um die studienbegleitend zusätzlich angebotene Prüfung des Moduls 6 der European Computer Driving Licence ablegen zu können.</p>

<p>Inhalte</p>	<p>Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftstheoretischer Ansatz Erkenntnis, Wissen und Kritik Steuerung der Arbeitsprozesse und Planung der Arbeitszeit</li> <li>• Themen-/Problembehandlung Informationsgewinnung, Auswertung und abschließende Bewertung</li> <li>• Recherchetechniken Internet- und Literaturrecherche, Recherche in Bibliotheken, Erkennen der Zitierfähigkeit der gefundenen Quellen,</li> </ul> <p>Effektives Lern- und Arbeitsverhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lern- und Arbeitstechniken Unterscheidung von Lerntypen und Lernformen</li> <li>• Kreativitätstechniken Brainstorming, Methode 635, Mind Mapping</li> <li>• Selbst- und Zeitmanagement Strukturierung der Arbeitsprozesse und Planung der Arbeitszeit</li> </ul> <p>Grundlagen juristischer Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Subsumtionstechnik</li> <li>• Auslegungserfordernis und -methoden</li> <li>• Argumentation</li> <li>• Gesetzeslücken</li> </ul> <p>Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Objektivität</li> <li>• Vollständigkeit</li> <li>• Übersichtliche Darstellung</li> <li>• Gliederungspunkte und Tiefenstufen</li> </ul> <p>Präsentation gewonnener Erkenntnisse Schwerpunkt: mündliche Präsentation (Vortrag, Referat)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau/Struktur</li> <li>• Vortragstechnik/Rhetorik Sprechtechnik, Körpersprache, Redestil</li> <li>• Visualisierung/Medieneinsatz Methoden der Visualisierung Erstellung/Gestaltung von Folien mit PowerPoint (ECDL-Modul 6)</li> <li>• Schriftliche Zusammenfassung Gestaltung eines Handouts</li> </ul>
----------------	--

<b>Modul 1.2</b>	<b>System und Grundlagen der Sozialen Sicherung in Deutschland</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Grundstudium (1. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Vermittlung der strukturellen Basiskenntnisse und damit als Grundlage für sämtliche Module, die sozialrechtliche Themenbereiche beinhalten.  Es ist verwendbar für Studiengänge, in denen - zumindest auch - Kenntnisse des sozialen Sicherungssystems in Deutschland erforderlich sind.
Koordination	Kai-Uwe Schmidt-Kühlewind
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	180 Stunden; davon 90 Stunden Präsenzstudium (120 LV-Stunden)
ECTS-credits	06
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden überblicken das System der sozialen Sicherung in Deutschland und verstehen die Ziele des Sozialrechts vor dem Hintergrund der verfassungsrechtlichen Grundlagen und insbesondere der relevanten Grundrechte.</p> <p>Sie kennen die gesetzlichen Sozialen Sicherungssysteme einschließlich der maßgebenden Rechtsgrundlagen, können zwischen den jeweiligen Trägern, insbesondere in Hinblick auf deren Aufgaben und Strukturprinzipien differenzieren und verstehen, dass Soziale Sicherung durch Sach-, Dienst- und Geldleistungen sowie durch Prävention und soziale Betreuung geprägt ist.</p> <p>Sie sind in der Lage, die für typische Lebensrisiken in Betracht kommenden Grundtatbestände, Maßnahmen und Leistungen den dafür jeweils zuständigen Trägern zuzuordnen und erkennen, in welcher Weise diese Leistungen zusammenwirken und beteiligte Träger zusammenarbeiten.</p> <p>Sie überblicken die Bereiche der ergänzenden Risikoabdeckung und verstehen deren Notwendigkeit und deren Zusammenspiel mit den gesetzlichen Sicherungssystemen.</p>

	<p>Sie kennen und verstehen die ökonomischen Grundlagen und überblicken die wesentlichen Ziele und Aufgaben der Sozialpolitik und deren Interdependenz zur Wirtschaftspolitik.</p> <p>Sie verstehen die Funktion des Sozialbudgets als finanzwirtschaftliches Instrument der Darstellung aller Sozialleistungen und ihrer Finanzierung sowie die Beziehung zwischen Sozialbudget und Bruttoinlandsprodukt.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Begriff und Ziele des Sozialrechts</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Gerechtigkeit</li> <li>• Soziale Sicherheit</li> </ul> <p>Verfassungsrechtliche, gesetzliche und vertragliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Verfassungsprinzipien und deren Bedeutung</li> <li>• Sozialstaatsprinzip und dessen Konkretisierung</li> <li>• Sozialrecht und Grundrechte, deren Systematik und Relevanz allgemeine Grundrechtslehren, Vertiefung anhand einzelner exemplarischer Grundrechte</li> <li>• Andere Rechtsquellen und Regelungskompetenzen</li> </ul> <p>Gesetzliche Vorsorge- und Sicherungssysteme</p> <p>Sozialversicherung (Kranken-, Pflege-, Renten- und Unfallversicherung) Arbeitsförderung, Grundsicherung für Arbeitsuchende, Sozialhilfe, Soziale Entschädigung, Beamtenversorgung, Sonstiges</p> <p>Grundbegriffe, Abgrenzung und Zuordnung</p> <p>Krankheit, Arbeits- und Dienstunfähigkeit, Behinderung, Minderung der Erwerbsfähigkeit, Erwerbs- und Berufsunfähigkeit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfall, Pflegebedürftigkeit, Grad der Schädigungsfolgen</p> <p>Begriff und Arten von Sozialleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienst-, Sach- und Geldleistungen</li> <li>• Präventions-, Restitutions- und Kompensationsleistungen</li> <li>• Einmalige und wiederkehrende Leistungen</li> </ul> <p>Ausgewählte Leistungen zur wirtschaftlichen Sicherung (Grundlagen, Voraussetzungen und Abgrenzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verpflichtungen des Arbeitgebers/Dienstherren Entgeltfortzahlung</li> <li>• Kurzfristige Ersatzleistungen Krankengeld, Verletztengeld, Übergangsgeld, Arbeitslosengeld</li> <li>• Langfristige Ersatzleistungen Erwerbsminderungsrente, Verletztenrente, Beamtenpension</li> <li>• Entschädigungsleistungen (u.a. Bundesversorgungsgesetz und Opferentschädigungsgesetz)</li> </ul> <p>Grundzüge der ergänzenden Risikoabdeckung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliche Vorsorge</li> <li>• Privater Versicherungsschutz</li> <li>• Berufsständische Versorgung</li> </ul> <p>Ökonomische Grundlagen der Sozialen Sicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialprodukt und Volkseinkommen</li> <li>• Staatsfinanzierung und Sozialbudget</li> <li>• Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik</li> </ul>

<b>Modul 1.3</b>	<b>Das Versicherungsverhältnis nach dem Sozialgesetzbuch</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Grundstudium (1. Semester)
Dauer des Moduls	20 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul dient der Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen der Module 2.1 und 5.2 notwendig sind. Darüber hinaus dienen die zu erwerbenden Kompetenzen als Basis insbesondere für die weiterführenden Module 3.4 und 3.5.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, in denen - zumindest auch - Kenntnisse über die sozialversicherungsrechtliche Beurteilung von abhängig Beschäftigten und selbstständig Tätigen erforderlich sind.</p>
Koordination	Prof. Dr. Volker Eckhoff
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	Klausur
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung des Sozialversicherungsverhältnisses als Vorsorge zur Absicherung typischer Lebensrisiken. Sie beherrschen die Grundlagen der Begründung und Beendigung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung und können Parallelen zu anderen Versicherungszweigen nach dem Sozialgesetzbuch ziehen.</p> <p>Sie können insbesondere beurteilen, aufgrund welcher konkreten Lebenssachverhalte die Einbeziehung von Personen im Wege der Pflichtversicherung erfolgt bzw. ausnahmsweise nicht erfolgt. Sie sind darüber hinaus in der Lage, über die Einbeziehung von Personen im Wege der freiwilligen Versicherung oder aufgrund sonstiger Lebenssachverhalte zu entscheiden.</p> <p>Sie können beurteilen, ob aus dem individuellen Versicherungsverhältnis Sozialleistungen erbracht werden können. Sie sind insbesondere in der Lage, im konkreten Einzelfall die maßgebenden rentenrechtlichen Zeiten zu bestimmen und damit die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung festzustellen.</p>

	<p>Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Relevanz derselben Tatsachen auch für Leistungen anderer Leistungsträger zu erkennen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Versicherungsprinzipien und Grundbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Territorialitätsprinzip und dessen Ausnahmen</li> <li>• Gesamtsozialversicherungsverhältnis</li> <li>• Versicherungspflicht/freiwillige Versicherung</li> <li>• Beschäftigte/Selbständige; Arbeitsentgelt/Arbeitseinkommen</li> <li>• Arbeitnehmer/Arbeitgeber</li> </ul> <p>Begründung des gesetzlichen Versicherungsverhältnisses in der Rentenversicherung einschl. Parallelen und Unterschieden zu anderen Versicherungszweigen nach dem Sozialgesetzbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtversicherter Personenkreis       <ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherungspflicht Beschäftigter</li> <li>Versicherungspflicht Selbständiger</li> <li>Statusfeststellung bei besonderen Personengruppen, insbesondere mitarbeitende Gesellschafter in Personen- und Kapitalgesellschaften</li> <li>sonstige kraft Gesetzes versicherte Personen</li> <li>erziehende Eltern</li> <li>Bezieher von Entgeltersatzleistungen</li> <li>Pflegepersonen</li> <li>Familienangehörige (in der Kranken- und Pflegeversicherung)</li> <li>Versicherungspflicht auf Antrag (in der Rentenversicherung)</li> </ul> </li> <li>• Ausnahmen von der Versicherungspflicht       <ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherungsfreiheit</li> <li>wg. Zugehörigkeit zu besonderen Personengruppen</li> <li>wg. geringfügiger Beschäftigung, selbständiger- oder Pflege-Tätigkeit</li> <li>wg. Alters</li> <li>Befreiung von der Versicherungspflicht (einzelne Personengruppen und Voraussetzungen)</li> </ul> </li> <li>• Freiwillige Versicherung und Nachzahlung       <ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherungsberechtigung</li> <li>Wirksamkeit laufender Beitragszahlung</li> <li>Nachzahlung nach Sondervorschriften</li> </ul> </li> <li>• Einbeziehung aufgrund anderer Lebenssachverhalte       <ul style="list-style-type: none"> <li>Schul-, Fachschul-, Hochschulausbildung</li> <li>Krankheit, Arbeitssuche</li> <li>Schwangerschaft, Mutterschutz</li> <li>Nachversicherung</li> </ul> </li> </ul> <p>Relevanz in Hinblick auf daraus resultierende Leistungsansprüche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• rentenrechtliche Zeiten in der Rentenversicherung       <ul style="list-style-type: none"> <li>Beitragszeiten</li> <li>Beitragsfreie Zeiten (Ersatz-, Anrechnungszeiten)</li> <li>Berücksichtigungszeiten</li> </ul> </li> </ul> <p>Begründung des gesetzlichen Versicherungsverhältnisses in anderen Versicherungszweigen nach dem Sozialgesetzbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unfallversicherung       <ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherungspflicht, Freiwillige Versicherung</li> </ul> </li> <li>• Künstlersozialversicherung       <ul style="list-style-type: none"> <li>Selbständige künstlerische/publizistische Tätigkeit</li> </ul> </li> </ul>

<b>Modul 1.4</b>	<b>Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung I</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Grundstudium (1. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul dient der Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen der Module 2.1 und 5.2 notwendig sind. Darüber hinaus dienen die zu erwerbenden Kompetenzen als Basis für die weiterführenden Module 3.5 und 4.2.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, in denen - zumindest auch - Kenntnisse über gesetzliche Maßnahmen und Leistungen für den Fall der eingeschränkten Erwerbsfähigkeit erforderlich sind.</p>
Koordination	Jörg Preisker
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	180 Stunden; davon 90 Stunden Präsenzstudium (120 LV-Stunden)
ECTS-credits	06
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden überblicken das System der sozialen Absicherung bei Eintritt des Risikofalles der eingeschränkten Erwerbsfähigkeit.</p> <p>Sie wissen um die besondere Bedeutung von Maßnahmen zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen und sind in der Lage, die Notwendigkeit und die Möglichkeiten von Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit zu erkennen. Sie können die Zuständigkeit unterschiedlicher Leistungsträger voneinander abgrenzen und wissen um das Erfordernis der Zusammenarbeit der Träger untereinander sowie mit anderen Einrichtungen. Sie können insbesondere beurteilen, ob und ggf. welche Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung in Betracht kommen und welche Maßnahmen im konkreten Einzelfall einzuleiten sind.</p> <p>Sie überblicken die gesetzlichen Leistungen zur Sicherung im Alter und der Angehörigen im Todesfall. Sie beherrschen insbesondere die persönlichen und versicherungsrechtlichen Voraussetzungen, unter denen Renten wegen Alters und wegen Todes zu leisten sind und können im konkreten Einzelfall über Rentenansprüche entscheiden.</p>



	<p>Sie kennen die im Zusammenhang mit Altersrenten relevanten Vertrauensschutz- und Hinzuverdienstregelungen und sind in der Lage, deren Auswirkungen auf den Leistungsanspruch im konkreten Einzelfall festzustellen. Sie erkennen die Konsequenzen der vorzeitigen oder nachträglichen Inanspruchnahme von Altersrenten und können im konkreten Einzelfall sinnvolle Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen.</p> <p>Sie sind mit den maßgebenden familienrechtlichen Grundlagen vertraut und können insbesondere entscheiden, ob und ggf. wie lange im konkreten Einzelfall die persönliche Berechtigung für die Inanspruchnahme einer Rente wegen Todes vorliegt.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Sozialmedizinische Grundlagen        Begutachtungsverfahren und Abgrenzung der Bewertungskriterien</p> <p>Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabe und System           <ul style="list-style-type: none"> <li>Träger und Zuständigkeitsabgrenzung</li> <li>Verfahren bei ungeklärter Zuständigkeit</li> <li>gesetzliche Vorleistungspflicht und Erstattungsanspruch</li> </ul> </li> <li>• Maßnahmen/Leistungen und deren Voraussetzungen           <ul style="list-style-type: none"> <li>Leistungen zur medizinischen Rehabilitation</li> <li>Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben</li> <li>ergänzende und sonstige Leistungen</li> <li>Zuzahlungsregelungen</li> </ul> </li> <li>• Maßnahmen/Leistungen der Rentenversicherung           <ul style="list-style-type: none"> <li>persönliche und versicherungsrechtliche Voraussetzungen</li> <li>Ausschlussgründe</li> <li>Verknüpfung/Abgrenzung mit/zu Renten wegen Erwerbsminderung</li> </ul> </li> </ul> <p>Leistungen aus der Rentenversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergangsgeld           <ul style="list-style-type: none"> <li>Anspruchsvoraussetzungen</li> <li>Anspruchsdauer</li> </ul> </li> <li>• Renten wegen Erwerbsminderung           <ul style="list-style-type: none"> <li>Arten</li> <li>persönliche und versicherungsrechtliche Voraussetzungen</li> <li>Rentenbeginn, Befristung und Wegfall der Anspruchsberechtigung</li> <li>Verknüpfung mit Rehabilitations-/Teilhabeleistungen</li> </ul> </li> <li>• Renten wegen Alters           <ul style="list-style-type: none"> <li>Arten</li> <li>persönliche und versicherungsrechtliche Voraussetzungen</li> <li>Gestaltungsspielraum betr. den Zeitpunkt des Rentenbeginns</li> <li>Hinzuverdienst und Konsequenzen für den Rentenanspruch</li> </ul> </li> <li>• Renten wegen Todes           <ul style="list-style-type: none"> <li>Familienrechtliche Grundlagen</li> <li>Rentenarten</li> <li>Anspruchsvoraussetzungen und Anspruchsdauer</li> <li>Witwenrentenabfindung</li> </ul> </li> </ul>

<b>Modul 1.5</b>	<b>Sozialverwaltungsrecht I</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Grundstudium (1. Semester)
Dauer des Moduls	20 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul dient der Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen der Module 2.1 und 5.2 notwendig sind. Darüber hinaus dienen die zu erwerbenden Kompetenzen als Basis insbesondere für das weiterführende Modul 4.3.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, in denen - zumindest auch - verwaltungsverfahrenrechtliche Kenntnisse erforderlich sind.</p>
Koordination	Prof. Dr. Volker Eckhoff
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	120 Stunden; davon 60 Stunden Präsenzstudium (80 LV-Stunden)
ECTS-credits	04
Modulprüfung	Klausur
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden überblicken die Handlungsformen Öffentlicher Verwaltung und beherrschen die Grundsätze des Verwaltungshandelns. Sie kennen die Besonderheiten der Einleitung und Durchführung von Sozialverwaltungsverfahren, sind mit den Grundzügen des Sozialdatenschutzes vertraut und können insbesondere die Auswirkungen und ggf. bestehende Möglichkeiten der Heilung von Verfahrensfehlern beurteilen.</p> <p>Sie kennen die Bedeutung und Wirkung von Verwaltungsakten, können zwischen den Arten von Verwaltungsakten differenzieren und beherrschen die an die Rechtmäßigkeit einer Entscheidung durch Verwaltungsakt zu stellenden rechtlichen Anforderungen. Sie sind insbesondere in der Lage, bei der Entscheidungsfindung im konkreten Einzelfall zwischen Beurteilungs- und Ermessensspielraum zu differenzieren und ggf. diesbezügliche interne Richtlinien rechtlich zu würdigen und einzubeziehen.</p>
Inhalte	<p>Allgemeine Verwaltungsrechtliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsformen der Verwaltung           <ul style="list-style-type: none"> <li>Verwaltungsakt, Allgemeinverfügung, schlichtes Verwaltungshandeln</li> <li>Verordnung, Satzung, Verwaltungsvorschriften</li> <li>Fiskalisches Verwaltungshandeln</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze des Verwaltungshandelns           <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundsatz der Gesetzmäßigkeit</li> <li>Selbstbindung der Verwaltung</li> <li>Grundsatz der Verhältnismäßigkeit</li> </ul> </li> <li>Sozialverwaltungsverfahren           <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahrensbeginn/-einleitung               <ul style="list-style-type: none"> <li>Antragstellung (Antragberechtigung, zur Entgegennahme berechnigte Stellen)</li> <li>Einleitung des Verfahrens von Amts wegen</li> </ul> </li> <li>• Verfahrensbeteiligte, Bevollmächtigte, Beistände</li> <li>• Verfahrensgrundsätze               <ul style="list-style-type: none"> <li>Nichtförmlichkeit des Verfahrens</li> <li>Untersuchungsgrundsatz</li> <li>Beweiserhebung und Beweislast</li> <li>Mitwirkungspflichten der Beteiligten</li> </ul> </li> <li>• Verfahrensrechte der Beteiligten               <ul style="list-style-type: none"> <li>Anhörung</li> <li>Akteneinsicht</li> </ul> </li> <li>• Verfahrensabschluss</li> </ul> </li> <li>Verwaltungsakte und ihre Rechtmäßigkeit           <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff, Arten, Form, Begründung, Bekanntgabe</li> <li>• Allgemeinverfügung, Zusicherung und Nebenbestimmungen</li> <li>• Verfahrensfehler und deren Folgen</li> <li>• Materielle Rechtmäßigkeit               <ul style="list-style-type: none"> <li>insbesondere Abgrenzung Beurteilungs-/Ermessensspielraum</li> <li>Relevanz von internen Verfahrens-/Entscheidungsrichtlinien</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>Grundzüge des Sozialdatenschutzes</li> </ul>
--	---

<b>Modul 1.6</b>	<b>Unternehmen Deutsche Rentenversicherung</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Grundstudium (1. Semester)
Dauer des Moduls	18 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul dient der Vermittlung der strukturellen Basiskennntnisse, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen der Module des 2. und des 5. Semesters notwendig sind. Darüber hinaus dienen die zu erwerbenden Kompetenzen als Grundlage insbesondere für die weiterführenden Module 3.6, 4.4 und 4.5.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, in denen grundlegende Kenntnisse des internen Unternehmensmanagements, insbesondere bei einem Sozialversicherungsträger, erforderlich sind.</p>
Koordination	Prof. Dr. Jörn Mathesius
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	120 Stunden; davon 60 Stunden Präsenzstudium (80 LV-Stunden)
ECTS-credits	04
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden kennen die Unternehmensziele und die Unternehmensstruktur der Deutschen Rentenversicherung, überblicken die strukturelle Gliederung sowie die Zuständigkeiten innerhalb des Unternehmens und sind mit den zugrunde liegenden gesetzlichen bzw. organisationstheoretischen Grundlagen vertraut.</p> <p>Sie kennen die grundlegenden Prozesse innerhalb eines Unternehmens einschließlich der Besonderheiten im Zusammenhang mit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Sie verstehen die grundlegenden Aufgaben des Managements eines Unternehmens und deren Bedeutung bei der betrieblichen Steuerung und wissen um die besondere Form der Unternehmensfinanzierung in der Deutschen Rentenversicherung.</p> <p>Sie kennen die Strukturen und Aufgaben einer modernen öffentlichen Verwaltung und erkennen deren Bedeutung als Bindeglied zwischen dem Staat und den Bürgerinnen und Bürgern.</p>

<p>Inhalte</p>	<p>Organisationstheoretische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationen als offene Systeme</li> <li>• Systemelemente Aufgabe, Mensch, Sachmittel, Informationen</li> </ul> <p>Struktur, Elemente und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung</p> <p>Verwaltung und Rechtsordnung      Verwaltung und Politik      Verwaltung und Gesellschaft      Verwaltung und Ökonomie</p> <p>Unternehmensstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Äußere Organisation        Abgrenzung Deutsche RV-Bund/KBS/Regionalträger</li> <li>• Innere Organisation        Selbstverwaltung und Geschäftsführung, Organe und Gremien</li> <li>• Aufbauorganisation        strukturelle innerbetriebliche Gliederung</li> </ul> <p>Zuständigkeiten innerhalb des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extern        gegenüber Politik, Institutionen und Sozialpartnern        im Bereich Öffentlichkeitsarbeit        im Einzelfall für Versicherung und Leistungen</li> <li>• Intern        Wahrnehmung von Grundsatz- und Querschnittsaufgaben        Wahrnehmung autonomer Aufgaben und Rechte der Träger        Verhältnis Deutsche RV-Bund zu KBS und Regionalträgern</li> </ul> <p>Unternehmensprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschaffen der Produktionsfaktoren        Personal, Werkstoffe, Betriebsmittel</li> <li>• „Produktion“ und „Absatz“ öffentlicher Güter        interner administrativer Leistungserstellungsprozess        Abgabe der Leistungen an die Umwelt, Öffentliches Marketing</li> </ul> <p>Grundlagen des Unternehmensmanagements</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategisches Management        Unternehmensziele und ihre Bedeutung        Instrumente zur Unterstützung der strategischen Planung</li> <li>• Operatives Management        Unternehmensfinanzierung / Rechnungswesen und deren Bedeutung</li> <li>• Informationsmanagement        Angebot und Nachfrage von Information, Informationssysteme</li> <li>• Controlling        strategisches/operatives Controlling und deren Bedeutung</li> </ul> <p>Finanzierung der Deutschen Rentenversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelaufbringung, interne Mittelzuweisung</li> <li>• Mittelverwendung, interner Mittelausgleich</li> </ul>
----------------	---

<b>Modul 2.1</b>	<b>Kundenbetreuung und Leistungserbringung</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Grundstudium (2. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich, gegliedert nach Maßgabe des Semester-/ Modulplans, über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.1 - 1.6 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Verknüpfung der in den o.a. Modulen vermittelten theoretischen Grundlagen mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung. Darüber hinaus dienen die zu erwerbenden Kompetenzen als Basis für die Module des 3. und 4. Semesters, in denen sozialrechtliche Themen im Vordergrund stehen sowie insbesondere für das Aufbaumodul 5.2.  Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, die für Berufsfelder qualifizieren, in denen - zumindest auch - Kenntnisse über die Leistungsgewährung in der Praxis der Rentenversicherung erforderlich sind.
Koordination	Studienleiter/in „Praxis“ des Fachbereichs in Abstimmung mit dem/der Ausbildungsleiter/in für das Praxisstudium
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Erkundung, Hospitation, Projekt, Fallbearbeitung, Kundengespräch, Teambesprechung, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Feedback- und Fördergespräch etc.
Zeitlicher Arbeitsaufwand	900 Stunden
ECTS-credits	30
Modulprüfung	Praxistest (Wertigkeit 40 %) Fachgespräch (Wertigkeit 30 %) Fachgespräch (Wertigkeit 30 %)
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden überblicken die Geschäftsfelder sowie die aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen des Geschäftsbereichs „Leistung“, verstehen die Zusammenhänge und wissen um das Erfordernis der Zusammenarbeit mit anderen Geschäftsbereichen und Einrichtungen.  Sie beherrschen die Verfahrensschritte der Bearbeitung von Anträgen auf Renten-, Rehabilitations- und Teilhabeleistungen und sind insbesondere in der Lage, im konkreten Einzelfall die notwendigen Ermittlungen zu führen, die betreffenden Versicherungsverhältnisse vollständig zu klären und abschließend über die geltend gemachten Leistungsansprüche zu entscheiden.  Sie verstehen ihre Verantwortung als Dienstleister gegenüber den Kunden, erkennen das damit einhergehende Erfordernis einer hohen Prozess- und Ergebnisqualität und richten die Planung und Durchführung der Geschäftsprozesse sowie die Kommunikation mit den Kunden danach aus.

	<p>Sie sind in der Lage, Geschäftsprozesse selbstständig zu gestalten und zu steuern, insbesondere sich die für die Aufgabenerledigung erforderlichen Informationen zu verschaffen, Hilfsmittel zielführend einzusetzen und ihre Arbeitsergebnisse unter Verwendung der spezifischen EDV technisch umzusetzen.</p> <p>Sie verstehen die Grundsätze der Zusammenarbeit im Team und erkennen die Notwendigkeit, sowohl durch ihren eigenständigen Beitrag als auch durch kooperative und tolerante Kommunikation und Interaktion mit den anderen Mitgliedern zum Gesamtergebnis des Teams beizutragen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p><b>Geschäftsfelder und Geschäftsprozesse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interne Organisationsstruktur und Zuständigkeitsabgrenzung</li> <li>• Zusammenarbeit mit anderen Geschäftsbereichen und Einrichtungen</li> <li>• Datenschutz und Sicherheitsbestimmungen</li> <li>• Umgang mit Arbeits- und Geschäftsanweisungen</li> <li>• Umgang mit kommunikationstechnischen Einrichtungen</li> <li>• Verhalten am Arbeitsplatz und Zusammenarbeit im Team</li> <li>• Kommunikation mit Versicherten/Kunden</li> </ul> <p><b>EDV-gestützte Information, Kommunikation und Bearbeitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung der internen Laufwerke und Mailprogramme</li> <li>• Nutzung des Intranets/Internets</li> <li>• rentenversicherungsspezifische EDV-Anwendung Umgang mit der Benutzeroberfläche und grundlegenden Funktionen</li> </ul> <p><b>Feststellung des Versicherungsverhältnisses</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>das Versicherungskonto</b>        Aufbau und Vergabe einer Versicherungsnummer        Aufbau des Versicherungskontos        Bedeutung/Inhalt der Hauptgruppen        Grundlagen des maschinellen Meldeverfahrens</li> <li>• <b>Klärung des Versicherungskontos</b>        Feststellung der Zuständigkeit        Sachverhaltsermittlung/Auskunftsersuchen (maschinelles Verfahren)        Speicherung rechtserheblicher Tatsachen in den Versicherungsverlauf        Erteilung des Feststellungsbescheides; Rentenauskunft/-information</li> </ul> <p><b>Gewährung von Rentenleistungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Feststellung des Rentenanspruchs</b>        Antragserfassung, Besonderheiten im Antrag-Online-Verfahren        Prüfung der persönlichen/versicherungsrechtlichen Voraussetzungen (Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten und Renten wegen Todes)        Berücksichtigung von Vertrauensschutzregelungen        Bestimmung des Leistungsfalles und des Rentenbeginns        Anspruchsdauer (insbes. Befristung), Wieder- und Weitergewährung (maschinelle) Erteilung von Bewilligungs- oder Ablehnungsbescheiden        Übermittlung der Datensätze zum KV/PV-Verhältnis der Rentner        Bearbeitung von Ersuchen im Zshg. mit Grundsicherungsleistungen</li> <li>• <b>Rentenzahlung</b>        Vornahme vorschüssiger und nachschüssiger Zahlungen        Aufbau und Erstellung maschineller Zahlungsaufträge        Abwicklung von Nachzahlungen        Prüfung von Erstattungsansprüchen (Grundzüge)</li> </ul>

**Gewährung von Rehabilitations- und Teilhabeleistungen**

- Feststellung der Zuständigkeit und Verfahren bei Vorleistungspflicht
- Antragserfassung und -bearbeitung, Bedeutung der Servicestellen
- Prüfung der persönlichen/versicherungsrechtlichen Voraussetzungen und Entscheidung über den Anspruch und über die Art der Leistung
- Entscheidung über die Erbringung ergänzender/sonstiger Leistungen (insbesondere Übergangsgeld, Reisekosten, CA-Nachsorge)
- Bemessung und Festsetzung zu leistender Zuzahlungen
- (maschinelle) Erteilung von Bewilligungs- oder Ablehnungsbescheiden
- Veranlassung nachgehender Maßnahmen



<b>Modul 3.1</b>	<b>Wissenschaftliche Methoden, Arbeits- und Präsentationstechniken II</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (3. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der insbesondere in Modul 1.1 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Vertiefung und Ergänzung der in dem o.a. Modul vermittelten Grundlagen insbesondere in Vorbereitung auf die im 6. Semester anzufertigende Bachelorarbeit.  Es ist verwendbar für Studiengänge, die die Fähigkeit zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten einschl. Verwendung der notwendigen Informationstechnik sowie -zumindest auch- Grundkenntnisse wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Methodik erfordern.
Koordination	Prof. Dr. Jörn Mathesius
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	120 Stunden; davon 60 Stunden Präsenzstudium (80 LV-Stunden)
ECTS-credits	04
Modulprüfung	Hausarbeit
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig vertieft ein Thema unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Quellen mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und ihre Erkenntnisse systematisch strukturiert in einer wissenschaftlichen Arbeit darzulegen. Sie kennen die formalen Erfordernisse einer wissenschaftlichen Arbeit und beherrschen die für die Anfertigung notwendigen Grundlagen der Informationstechnik.  Sie kennen die unterschiedlichen Anforderungen, die an eine wissenschaftliche Arbeit mit juristischem, wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichem Themenschwerpunkt zu stellen sind und sind in der Lage, einen Themenkreis selbstständig einzugrenzen und ein Thema zu konkretisieren.  Sie beherrschen die Grundlagen wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Methodik und sind insbesondere in der Lage, empirische Untersuchungen vorzubereiten, durchzuführen und die erhobenen Daten auszuwerten.  Sie verfügen daneben über die erforderlichen Fertigkeiten, um die studienbegleitend zusätzlich angebotenen Prüfungen der Module 3 und 4 der European Computer Driving Licence ablegen zu können.
Inhalte	Grundlagen wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Methodik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der empirischen Forschung</li> <li>• Gegenstand empirischer Untersuchungen</li> <li>• Modellbildung</li> </ul>

	<p>Erhebungsverfahren (Befragung, Beobachtung, Dokumentenanalyse)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deskriptive Statistik          Statistische Maßzahlen, Regressions- und Korrelationsanalyse,          Beschreiben von Zeitreihen, Indexzahlen, Konzentrationsmessung</li> </ul> <p>Grundlagen der Informationstechnik (EDV)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textverarbeitung, Graphikerstellung (ECDL-Modul 3)</li> <li>• Tabellenkalkulation, Diagrammerstellung (ECDL-Modul 4)</li> </ul> <p>Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand wissenschaftlicher Arbeiten          Spektrum denkbarer Aufgabenstellungen mit          juristischem, wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt</li> <li>• Themenfindung/Themenzuschnitt          Idee, Informationsbeschaffung und -auswertung, Konkretisierung</li> <li>• Auswertung von wissenschaftlich verwertbaren Quellen          Erkennen der Verwertbarkeit von Quellen          Würdigung unterschiedlicher Meinungen</li> <li>• Darstellung der gewonnenen Erkenntnisse          formale Gestaltung der Arbeit          inhaltliche Gestaltung der Arbeit (Struktur und Gedankenführung)          Quellennachweise</li> </ul>
--	---

<b>Modul 3.2</b>	<b>Kommunikation und Teamarbeit</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (3. Semester)
Dauer des Moduls	18 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der insbesondere in Modul 2.1 erworbenen oder gleichwertiger überfachlicher Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, die für Berufsfelder qualifizieren, in denen interne und/oder externe Kommunikation und Interaktion mit anderen Menschen erforderlich ist und dient als Basis für die weiteren Module, insbesondere im 5. und 6. Semester.
Koordination	Prof. Dr. Jörn Mathesius
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden reflektieren sowohl ihr eigenes Kommunikations- und Teamverhalten als auch das der anderen Teammitglieder während des 2. Semesters und erkennen mögliche Ursachen für aufgetretene Störfaktoren und Konflikte.</p> <p>Sie sind in der Lage, Gespräche sowohl mit Bürgerinnen und Bürgern als auch innerhalb ihres Geschäftsbereichs anlassbezogen und zielorientiert zu planen und durchzuführen, schätzen ihre Wirkung im Gespräch auf andere realistisch ein und können ihre Standpunkte mit überzeugenden Argumenten unmissverständlich darlegen.</p> <p>Sie wissen um die besondere Bedeutung der erfolgreichen Zusammenarbeit im Team, verstehen die Relevanz von Regeln im Team und erkennen insbesondere die damit verbundenen Anforderungen an sich selbst.</p> <p>Sie erkennen aufgetretene Konfliktsituationen sowie deren mögliche Ursachen und sind in der Lage, durch eigene Beiträge zur Konfliktlösung beizutragen.</p> <p>Sie wissen um die besondere Bedeutung der interkulturellen Kommunikation in beruflichen Alltag. Sie kennen mögliche Ursachen für Konflikte und können zur Konfliktlösung beitragen.</p>
Inhalte	<p>Kommunikationstheoretische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsmodelle im Überblick</li> </ul> <p>Kommunikationsquadrat, konstruktivistische Kommunikationstheorie, Sender-Empfänger-Modell, Johari-Fenster, Transaktionsmodell</p>

- Formen der Kommunikation  
 schriftliche, verbale und nonverbale Kommunikation
  - Störfaktoren im Kommunikationsprozess
- Gesprächsführung und -techniken
- Gesprächsformen  
 Einzelgespräche (Informationsgespräch, Beratungsgespräch, Kritikgespräch, Feedbackgespräch, Konfliktgespräch etc.)  
 Gruppengespräche (Teambesprechung, Konferenz etc.)
  - Gesprächsgestaltung  
 Gesprächsvorbereitung und äußerer Rahmen  
 Gesprächsbeginn  
 Gestaltung des eigentlichen Gesprächs  
 Überzeugungs- und Argumentationstechniken  
 Leitung/Moderation in Konferenzen
  - spezielle Erfordernisse  
 bei der Beratung von Bürgerinnen und Bürgern
- Zusammenarbeit im Team
- Begriff des Teams
  - Vor- und Nachteile der Teamarbeit
  - Phasen der Teambildung/-entwicklung  
 Gründung-/Orientierungsphase (forming)  
 Konflikt-/Konfrontationsphase (storming)  
 Normierungs-/Organisationsphase (norming)  
 Integrations-/Arbeitsphase (performing)
  - Funktionen und Rollen im Team
  - Eigenleistung und Teamfähigkeit der Mitglieder
  - Regeln im Team und deren Relevanz
  - Kommunikation im Team
- Umgang mit Konflikten
- Entstehen und Verlauf von Konflikten  
 Konfliktsituationen  
 Ursachen von Konflikten
  - Strategien zur Konfliktlösung
- Interkulturelle Kommunikation
- Kulturelle Programmierung des Individuums  
 Kulturebenen, Kulturelle Unterschiede  
 Probleme interkultureller Kommunikation
  - Kulturelle Dimensionen nach Hofstede  
 Individualismus/Kollektivismus  
 Maskulinität/Femininität  
 Risikobereitschaft/Grad der Unsicherheitsvermeidung  
 Machtdistanz  
 Langzeitorientierung

<b>Modul 3.3</b>	<b>Europäische Integration</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (3. Semester)
Dauer des Moduls	16 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in Modul 1.2 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf den in o.a. Modul erworbenen Kompetenzen auf und dient der Vermittlung des theoretischen Grundverständnisses für künftige Perspektiven und Entwicklungen als Basis für die weiteren Module im Haupt- und Abschlussstudium.  Das Modul ist verwendbar für alle Studiengänge, in denen interdisziplinäre Kenntnisse der Beziehungen zwischen Nationalstaaten und der Europäischen Union, des Prozesses und der konkreten Ausgestaltung der Europäischen Integration erforderlich sind.
Koordination	Dr. Christoph Schewe
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Seminar, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	120 Stunden; davon 60 Stunden Präsenzstudium (80 LV-Stunden)
ECTS-credits	04
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden kennen die politische Entwicklung der europäischen Integration von den Anfängen bis zur Gegenwart sowie die Eckpunkte der geschlossenen Verträge und verstehen die Probleme, die sich im Laufe des Prozesses ergeben haben.  Sie wissen, dass das Ziel des Integrationsprozesses eine umfassende „Europäische Staatengemeinschaft“ sein soll und können dieses Ziel aus politischer, ökonomischer und sozialer Sicht auf der Basis der entsprechenden fachwissenschaftlichen Grundkenntnisse interpretieren.  Sie kennen die wesentlichen Quellen des Europarechts, können das Verhältnis des Europarechts zu nationalem und internationalem Recht beurteilen und beherrschen die Grundlagen der EG-Grundfreiheiten.  Sie verstehen die institutionelle und funktionelle Rolle die Ökonomie im Vereinigungsprozess und deren Bedeutung als Vorstufe zur politischen Integration. Sie verstehen die unterschiedlichen sozialpolitischen Theorien und Praktiken in Europa und wissen um ihre Bedeutung für die Gestaltung einer europäischen Sozialpolitik.

<p>Inhalte</p>	<p>Europäische Vereinigung aus politischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe, Strukturen und Funktionen im politischen Prozess</li> <li>• von den Römischen Verträgen zum Vertrag von Lissabon Historische Entwicklung der institutionellen Integration von der Montanunion bis heute</li> <li>• Politisches Leitbild eines vereinten Europa Dauerhafte Sicherheit nach innen und außen Förderung eines ausgewogenen und dauerhaften wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts</li> </ul> <p>Grundlagen des Europarechts</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Organe der EU und ihre Kompetenzen</li> <li>• Grundsätze des Gemeinschaftsrechts Grundsatz des Vorrangs Grundsatz der unmittelbaren Geltung</li> <li>• Quellen des Gemeinschaftsrechts primäres und sekundäres Gemeinschaftsrecht</li> <li>• Verhältnis des EG-Rechts zu (inter-)nationalem Recht</li> <li>• EG-Grundfreiheiten; Funktionen und Bedeutung Warenverkehrsfreiheit Personenverkehrsfreiheit Dienstleistungsverkehrsfreiheit Kapitalverkehrsfreiheit</li> </ul> <p>Ökonomische Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das marktwirtschaftliche System und die Soziale Marktwirtschaft</li> <li>• Ökonomische Struktur der Europäischen Währungsunion Zollunion, Wirtschaftsunion, Währungsunion, Binnenmarkt, Europäische Zentralbank</li> <li>• Wirtschaftspolitische Bedeutung Ordnungspolitik, Strukturpolitik, Prozesspolitik, Finanzpolitik</li> <li>• Währungspolitische Bedeutung Geldpolitik, Inflation, Wechselkurs</li> <li>• Europapolitische Bedeutung Ökonomische Integration als Vorstufe zur politischen Integration</li> </ul> <p>Soziale Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Begriffe, Strukturen, Funktionen und Prozesse</li> <li>• Sozialstaatsmodell in unterschiedlicher Ausprägung Bismarck-Modell, Beveridge-Modell, Esping-Andersen-Modelle</li> <li>• Sozialpolitik der Mitgliedsländer Ziele, Standards, Finanzierung</li> <li>• Sozialpolitik der Europäischen Union z. B. Strukturfonds, Offene Methode der Koordinierung</li> <li>• Perspektiven der sozialen Integration Vom Europäischen Sozialmodell zur Europäischen Sozialunion?</li> </ul>
----------------	---

<b>Modul 3.4</b>	<b>Beiträge zur Sozialversicherung und Grundlagen des Steuerrechts</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (3. Semester)
Dauer des Moduls	18 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.3 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul baut auf den in den o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen auf und dient der Vermittlung weiterführender theoretischer Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen des Moduls 5.2 notwendig sind.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit steuer- und/oder sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, in denen Kenntnisse der Lohnbuchhaltung erforderlich sind.</p>
Koordination	Prof. Dr. Volker Eckhoff
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	Klausur
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge und die Unterschiede zwischen der steuerrechtlichen und der sozialversicherungsrechtlichen Behandlung von Einkünften und sind in der Lage, bestehende Wechselwirkungen aufzuzeigen.</p> <p>Sie sind mit der Struktur und den Grundlagen des Einkommensteuerrechts vertraut. Sie wissen, inwieweit gesetzliche Renten als Einkünfte veranlagt werden und können insbesondere beurteilen, inwieweit Sozialversicherungsbeiträge steuerrechtlich berücksichtigt werden.</p> <p>Sie kennen die für die Bemessung und Tragung von Sozialversicherungsbeiträgen maßgebenden Grundlagen, sind mit dem Verfahren zur Erhebung bzw. zum Einzug der Beiträge vertraut und sind insbesondere in der Lage, die diesbezüglichen Regelungen für den Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung anzuwenden. Sie können die Wirksamkeit gezahlter Beiträge beurteilen und im konkreten Einzelfall über deren Erstattung entscheiden.</p>

	<p>Sie kennen die Grundlagen der Bildung von Wertguthaben im Rahmen flexibler Arbeitszeitregelungen einschließlich der Behandlung des so genannten Störfalles.</p> <p>Sie kennen die Grundzüge der EDV-gestützten Lohnbuchhaltung.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Grundzüge des Einkommensteuerrechts</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkommensteuerpflicht, Grundzüge der Steuerberechnung</li> <li>• Steuerpflichtige Einnahmen       <ul style="list-style-type: none"> <li>Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit</li> <li>Einkünfte aus selbständiger Arbeit</li> <li>Einkünfte aus Gewerbebetrieb</li> <li>Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung</li> <li>Einkünfte aus Kapitalvermögen</li> <li>Sonstige Einkünfte (insbes. Renten, private Veräußerungsgeschäfte)</li> </ul> </li> <li>• Werbungskosten       <ul style="list-style-type: none"> <li>Systematik und Funktion der Werbungskosten</li> <li>Arten der Werbungskosten (ausgewählte Beispiele)</li> </ul> </li> <li>• Sonderausgaben       <ul style="list-style-type: none"> <li>Systematik und Funktion der Sonderausgaben</li> <li>Arten der Sonderausgaben; insbes. Vorsorgeaufwendungen</li> </ul> </li> <li>• Berücksichtigung von Sozialversicherungsbeiträgen       <ul style="list-style-type: none"> <li>Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung</li> <li>Beiträge zu anderen Sozialversicherungszweigen</li> </ul> </li> </ul> <p>Sozialversicherungsbeiträge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beitragsbemessung in der Rentenversicherung       <ul style="list-style-type: none"> <li>Beitragspflichtige Einnahmen bei Beschäftigten, Selbständigen und sonstigen Versicherten</li> <li>Berechnung der Beitragshöhe bei Beschäftigten, Selbständigen und sonstigen Versicherten</li> <li>Beiträge Freiwillig Versicherter</li> <li>Beiträge zur Nachversicherung</li> </ul> </li> <li>• Beitragsverfahren       <ul style="list-style-type: none"> <li>Meldeverfahren</li> <li>Beitragstragung</li> <li>Beitragszahlung</li> <li>Beitragseinzug und Beitragsüberwachung</li> </ul> </li> <li>• Beitragserstattung       <ul style="list-style-type: none"> <li>Erstattung zu Unrecht gezahlter Beiträge</li> <li>Beanstandung der Beiträge, berechnete Personen/Stellen, Erstattungsumfang</li> <li>Erstattung zu Recht gezahlter Beiträge zur Rentenversicherung</li> <li>berechtigter Personenkreis, Erstattungsumfang</li> </ul> </li> <li>• Wertguthaben im Fall flexibler Arbeitszeitregelungen</li> <li>• Beitragsbemessung in der Unfallversicherung</li> <li>• Beitragsbemessung in der Künstlersozialversicherung</li> </ul> <p>Grundzüge der EDV-gestützten Lohnbuchhaltung</p>



<b>Modul 3.5</b>	<b>Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung II</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (3. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.2-1.4, 2.1 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul dient einerseits der Vertiefung der in den o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen und andererseits der Vermittlung weiterführender theoretischer Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen des Moduls 5.2 notwendig sind.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, die für Berufsfelder, auch in der privaten Versicherungswirtschaft, qualifizieren, in denen eine umfassende Beratungskompetenz hinsichtlich der Entwicklung des gesetzlichen Rentenniveaus erforderlich ist.</p>
Koordination	Jörg Preisker
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	210 Stunden; davon 105 Stunden Präsenzstudium (140 LV-Stunden)
ECTS-credits	07
Modulprüfung	Klausur
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden sind mit den für die Berechnung einer Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung maßgebenden Faktoren und Regelungen vertraut und in der Lage, die Auswirkungen sowohl typischer als auch besonderer Lebenssachverhalte auf die Rentenhöhe im konkreten Einzelfall zu beurteilen.</p> <p>Sie verstehen, welche Umstände und Faktoren die Entwicklung des gesetzlichen Rentenniveaus in der Zukunft wie beeinflussen bzw. beeinflussen können und wissen um die Notwendigkeit der ergänzenden Vorsorge zur Vermeidung einer Versorgungslücke insbesondere im Alter.</p> <p>Sie kennen die familienrechtlichen Grundlagen im Zusammenhang mit der Durchführung des Versorgungsausgleichs, können die erworbenen Anwartschaften in der gesetzlichen Rentenversicherung ermitteln und sind in der Lage, die gerichtliche Entscheidung zu überprüfen sowie die Auswirkungen auf die Rentenhöhe im konkreten Einzelfall zu beurteilen.</p>

	<p>Sie kennen die Voraussetzungen und Auswirkungen des Rentensplittings unter Ehegatten, können beurteilen, ob bzw. unter welchen Bedingungen ein Rentensplitting sinnvoll sein kann und es verfahrensrechtlich durchführen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Ermittlung der Rentenhöhe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze und Rentenformel</li> <li>• Persönliche Entgeltpunkte       <ul style="list-style-type: none"> <li>Entgeltpunkte für Beitragszeiten (Bemessungsgrundlage, Durchschnittsentgelt, Kindererziehung)</li> <li>Entgeltpunkte für beitragsfreie Zeiten (Gesamtleistungsbewertung, Grund-/Vergleichsbewertung)</li> <li>Entgeltpunkte für Zeiten nach Rentenbeginn (insbesondere Zurechnungszeit)</li> <li>Zuschläge an Entgeltpunkten (beitragsgeminderte Zeiten, Entgelt aus geringfügiger Beschäftigung)</li> <li>Zugangsfaktor (Alter bei Rentenbeginn, vorzeitige/nachträgliche Inanspruchnahme)</li> <li>Zuschlag an persönlichen Entgeltpunkten (bei Waisenrenten und Witwen-/Witwerrenten)</li> </ul> </li> <li>• Rentenartfaktor</li> <li>• Aktueller Rentenwert       <ul style="list-style-type: none"> <li>Berechnungs-/Veränderungsfaktoren (Bruttolohn- und Beitragssatzentwicklung, Nachhaltigkeitsfaktor)</li> </ul> </li> </ul> <p>Berücksichtigung besonderer Lebenssachverhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Renten an Berechtigte aus dem Beitrittsgebiet</li> <li>• Renten an Berechtigte nach dem Fremdrechtenrecht       <ul style="list-style-type: none"> <li>berechtigter Personenkreis</li> <li>anrechenbare Zeiten/Sonderregelungen</li> <li>Zuordnung und Bewertung der anrechenbaren Zeiten</li> </ul> </li> </ul> <p>Entwicklung des Rentenniveaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rendite der umlagenfinanzierten Renten</li> <li>• Zukunftsaussichten/demographische Entwicklung</li> <li>• Sozialpolitische Stellschrauben</li> <li>• Notwendigkeit ergänzender Vorsorge</li> </ul> <p>Versorgungsausgleich und Rentensplitting</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgungsausgleich       <ul style="list-style-type: none"> <li>Familienrechtliche Grundlagen</li> <li>Berechnung erworbener Anwartschaften in der Rentenversicherung</li> <li>Durchführung des Versorgungsausgleichs (in der Rentenversicherung)</li> <li>Auswirkungen auf die Höhe der Rente(n)</li> </ul> </li> <li>• Rentensplitting unter Ehegatten       <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen, Durchführung und Auswirkungen auf die Rentenhöhe</li> </ul> </li> </ul>

<b>Modul 3.6</b>	<b>Grundlagen des Beschaffungs- und Bewirtschaftungsmanagements</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (3. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in Modul 1.6 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul dient der Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung insbesondere im Rahmen des Wahlpflichtmoduls II im 5. Semester notwendig sind.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für alle Studiengänge, die - zumindest auch- für die Wahrnehmung interner Managementaufgaben im Organisations-/Beschaffungsbereich qualifizieren.</p>
Koordination	Dr. Christoph Schewe
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden verstehen die Komplexität des Prozesses der Bewirtschaftung eines Unternehmens, insbesondere der Beschaffung von Werkstoffen und Betriebsmitteln und sind in der Lage, die rechtlichen und die betriebswirtschaftlichen Erfordernisse bei der Durchführung miteinander zu verknüpfen.</p> <p>Sie beherrschen die maßgebenden zivilrechtlichen Grundlagen und kennen die an einen wirksamen Vertragsabschluss zu stellenden Anforderungen. Sie sind insbesondere in der Lage, die Inhalte der in Betracht kommenden Vertragstypen einschließlich der sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, auch bei eintretender Leistungsstörung, zu beurteilen und im Einzelfall zu gestalten.</p> <p>Sie kennen die spezialgesetzlichen Erfordernisse des Öffentlichen Vergabeverfahrens, wissen um deren Bedeutung vor dem Hintergrund der Vermeidung von Verstößen gegen den Wettbewerb und des Auftretens von Korruption und sind in der Lage, die im konkreten Einzelfall erforderlichen Verfahrensschritte und Maßnahmen einzuleiten.</p>

	<p>Sie beherrschen die betriebswirtschaftlichen Techniken zur Unterstützung der Planung und Entscheidung insbesondere zu Investitionsmaßnahmen in Hinblick auf deren Wirtschaftlichkeit.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Zivilrechtliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines Vertragsrecht        Grundsatz der Vertragsfreiheit        Zustandekommen und Wirksamkeit von Verträgen        (Angebot und Annahme, Stellvertretung, Widerruf, Anfechtung)</li> <li>• Einzelne ausgewählte Vertragstypen        Kauf, Leasing, Dienst- und Werkvertrag        einschließlich praxistypischer Sonderformen        vertragliche Haupt-, Neben- und Sorgfaltspflichten        Einbeziehung und Relevanz Allgemeiner Geschäftsbedingungen</li> <li>• Leistungsstörungen und daraus resultierende Rechte        Leistungsverzug        Mängelgewährleistung        (Nacherfüllung, Rücktritt, Minderung, Schadensersatz)</li> </ul> <p>Grundzüge des Vergaberechts</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungsbereiche        betroffene Auftraggeber        Arten der Vergabeverfahren        maßgebende Schwellenwerte</li> <li>• Durchführung des Vergabeverfahrens        Verfahrensgrundsätze        maßgebende Regelungen für die konkrete Ausgestaltung        Korruptionsprävention</li> <li>• Nachprüfungsverfahren/Rechtsschutz für Anbieter</li> </ul> <p>Betriebswirtschaftliche Planungs- und Entscheidungstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alternativenvergleichstechniken        Nutzwertanalyse, Entscheidungsbäume, Entscheidungstabellen</li> <li>• Techniken zur Unterstützung von Investitionsentscheidungen        Kostenvergleichsrechnung, Kapitalwert- und interne Zinsfußmethode</li> <li>• Kosten-Nutzen-Analysen</li> </ul>

<b>Modul 4.1</b>	<b>Betriebliche Altersversorgung und privater Versicherungsschutz</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (4. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.2, 3.4 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul baut auf den in den o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen auf und dient der Vermittlung weiterführender theoretischer Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen des Moduls 5.2 notwendig sind.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, die für Berufsfelder, insbesondere auch in der privaten Versicherungswirtschaft, qualifizieren, in denen eine umfassende Beratungskompetenz hinsichtlich der Ausgestaltung ergänzender Vorsorge erforderlich ist.</p>
Koordination	Kai-Uwe Schmidt-Kühlewind
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/ziele	<p>Die Studierenden überblicken die Systeme der betrieblichen Altersvorsorge und des privaten Versicherungsschutzes. Sie wissen um die Notwendigkeit der ergänzenden Vorsorge für typische Lebensrisiken, insbesondere in Hinblick auf die Versorgung im Alter, und sind in der Lage, im konkreten Einzelfall sinnvolle Gestaltungsmöglichkeiten beratend aufzuzeigen.</p> <p>Sie kennen die jeweiligen Produkte und können deren Vor- und Nachteile beurteilen. Sie wissen, wie Ansprüche oder Anwartschaften erworben werden können, beherrschen die Voraussetzungen für eine staatliche Zulagenförderung und können die Höhe der Zulagen feststellen. Sie überblicken die Grundlagen der berufsständischen Vorsorge und des privaten Versicherungsschutzes auch für den Risikofall der eingeschränkten Erwerbsfähigkeit.</p> <p>Sie sind in der Lage, geeignete Auswahlstrategien für unterschiedliche Anlegertypen zu entwickeln und die Problemfelder der jeweiligen Produkte aufzuzeigen.</p>

	<p>Sie beherrschen die maßgebenden steuerrechtlichen Regelungen sowohl in Hinblick auf die Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen als auch hinsichtlich der Besteuerung in der Auszahlungsphase und können zur Rentabilität einzelner Produkte eine Einzelfall bezogene Einschätzung abgeben.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Betriebliche Altersvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• System der Betrieblichen Altersvorsorge</li> <li>• Inhalt und Ausgestaltung der Betrieblichen Altersvorsorge</li> <li>• Betriebliche Vorsorgemodelle im Einzelnen       <ul style="list-style-type: none"> <li>Direktzusage</li> <li>Pensionskasse (u.a. VBL)</li> <li>Direktversicherung</li> <li>Unterstützungskasse</li> <li>Entgeltumwandlung</li> </ul> </li> </ul> <p>Private Altersvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• System der Privaten Altersvorsorge</li> <li>• Private Vorsorgeprodukte im Einzelnen       <ul style="list-style-type: none"> <li>Kapitallebens- und Risikolebensversicherungen</li> <li>Private Rentenversicherung</li> <li>Fondsgebundene Versicherungen</li> <li>Kapitalmarktprodukte (u.a. Banksparpläne, Aktien, Fonds)</li> <li>Immobilien</li> <li>„Rürup-Rente“</li> </ul> </li> </ul> <p>Staatliche Zulagenförderung („Riester-Rente“)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geförderte Anlageformen, berechtigter Personenkreis</li> <li>• Förderungsverfahren, Höhe der Förderung und Rentabilität</li> </ul> <p>Auswahlstrategien, Anlegertypen und Problemfelder    Methoden der Renditeermittlung, Bewertung einzelner Produkte</p> <p>Grundlagen der berufsständischen Vorsorge</p> <p>Private Absicherung weiterer typischer Lebensrisiken    Kranken-, Pflege-, Unfall- und, Berufsunfähigkeitsversicherung</p> <p>Steuerrechtliche Berücksichtigung    von Vorsorge- und Versicherungsaufwendungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur betrieblichen und berufsständischen Vorsorge</li> <li>• zur privaten Versicherung</li> </ul> <p>Besteuerung von Produkten in der Auszahlungsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berufsständische Leistungen</li> <li>• Produkte der betrieblichen Vorsorge        einschl. Zusatzversorgung für den Öffentlichen Dienst</li> <li>• Produkte der privaten Versicherung/Kapitalmarktprodukte</li> <li>• Abgrenzung und Verknüpfung zu bzw. mit        der Besteuerung gesetzlicher Sozialleistungen</li> </ul>

<b>Modul 4.2</b>	<b>Kollision gesetzlicher Sozialleistungen und Auswirkungen weiterer Einkünfte</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (4. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.2, 1.4, 2.1 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul baut auf den in den o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen auf und dient der Vermittlung weiterführender theoretischer Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen des Moduls 5.2 notwendig sind.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, in denen - zumindest auch - Kenntnisse über die Systematik und Verflechtung von Sozialleistungen sowie die Auswirkungen weiterer Einkünfte erforderlich sind.</p>
Koordination	Jörg Preisker
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	180 Stunden; davon 90 Stunden Präsenzstudium (120 LV-Stunden)
ECTS-credits	06
Modulprüfung	Klausur
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden beherrschen die Grundzüge der Berechnung gesetzlicher Sozial-/Geldleistungen, die von anderen Trägern als der gesetzlichen Rentenversicherung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Eintritt typischer Lebensrisiken erbracht werden können und erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Leistungen auch hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung.</p> <p>Sie verstehen die Verflechtung der Leistungen aus den verschiedenen Sicherungssystemen und wissen, inwieweit sich diese ggf. gegenseitig ausschließen, zu einer Kürzung anderer Leistungen führen und entscheiden, in welcher Weise ein Ausgleich zwischen den Leistungsträgern bei bereits erfolgter Sozialleistung erfolgt.</p> <p>Sie können insbesondere im konkreten Einzelfall beurteilen und entscheiden, welche Sozialleistungen und anderen Einkünfte von Leistungsberechtigten sich ab wann und in welchem Umfang auf deren Leistungsansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung auswirken und welche Wechselwirkungen der Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung zueinander bestehen.</p>

<p>Inhalte</p>	<p>Grundzüge der Berechnung anderer Sozial-/Geldleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzfristige Erwerbsersatzleistungen        Krankengeld        Verletztengeld        Arbeitslosengeld</li> <li>• Dauerhafte Erwerbsersatzleistungen        Renten aus der Unfallversicherung        Beamtenversorgung (Pensionen)</li> </ul> <p>Ausschluss-, Ruhens- und Anrechnungsregelungen bei Kollision gesetzlicher Sozialleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammentreffen von Leistungen aus der Rentenversicherung           <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit anderen Ansprüchen aus der Rentenversicherung                Rentenansprüche aus derselben Versicherung                Ansprüche auf Übergangsgeld und auf Erwerbsminderungsrente                Witwen-/Witwerrentenansprüche aus verschiedenen Versicherungen                Ansprüche auf Waisenrenten</li> <li>- mit anderen kurzfristigen oder dauerhaften Erwerbsersatzleistungen</li> <li>- mit Grundsicherungs- und Sozialhilfeleistungen</li> </ul> </li> <li>• Zusammentreffen anderer Sozialleistungen untereinander</li> </ul> <p>Ausgleich zwischen den Leistungsträgern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten der Erstattungsansprüche        Anspruch wegen gesetzlicher Vorleistungspflicht        Anspruch wegen Wegfalls der Leistungsverpflichtung        Anspruch wegen nachrangiger Leistungsverpflichtung        Anspruch wegen unzuständiger Leistungserbringung</li> <li>• Rangfolge, Umfang und Wirkung der Erstattungsansprüche</li> </ul> <p>Konkrete Auswirkungen anderer Einkünfte auf Rentenleistungen aus der Rentenversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinzuverdienst neben Erwerbsminderungsrenten        zu berücksichtigende Einkünfte/Arten und Umfang        absolute und individuelle Hinzuverdienstgrenzen        Ausnahmen/Möglichkeiten der Überschreitung        Vollrente und Teilrente</li> <li>• Zusammentreffen mit Renten aus der Unfallversicherung        Versichertenrenten und Verletztenrente        Hinterbliebenenrenten und entspr. Renten aus der Unfallversicherung</li> <li>• Einkommen neben Renten wegen Todes        zu berücksichtigendes Einkommen/Arten und Umfang        Freibeträge und Ausnahmeregelungen        Rangfolgeregelungen bei mehreren Rentenansprüchen        (auch bei Zusammentreffen mit Renten aus der Unfallversicherung)</li> </ul>
----------------	--



<b>Modul 4.3</b>	<b>Sozialverwaltungsrecht II</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (4. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.5, 2.1, 3.5 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient einerseits der Vertiefung der in den o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen, andererseits der Vermittlung weiterführender theoretischer Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen des Moduls 5.2 notwendig sind. Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, in den - zumindest auch - verwaltungsverfahrenrechtliche Kenntnisse erforderlich sind.
Koordination	Jörg Preisker
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	Klausur
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, die nach Erlass von Bescheiden ggf. erforderlichen verfahrensrechtlichen Maßnahmen nach Auswertung und Würdigung insbesondere des Vorbringens der Beteiligten zu treffen und ihre Ergebnisse in Form einer Entscheidungsvorlage oder eines Bescheides darzulegen. Sie können insbesondere entscheiden, inwieweit und auf welche Weise die Korrektur von Bescheiden erfolgen kann und in welchen Fällen ein sozialrechtlicher Herstellungsanspruch in Betracht kommt. Sie können die Erfolgsaussichten von Widersprüchen beurteilen und kennen die Grundzüge des Sozialgerichtlichen Verfahrens. Sie sind mit den maßgebenden zivil- und zivilprozessrechtlichen Grundlagen sowie den entsprechenden sozialrechtlichen Sonderregelungen vertraut und können im konkreten Einzelfall über geltend gemachte Ansprüche Dritter als Rechtsnachfolger oder als Gläubiger der oder des Leistungsberechtigten befinden. Sie können beurteilen, inwieweit Regressansprüche gegen Dritte, insbesondere auf der Basis der Verschuldenshaftung aus unerlaubter Handlung, bestehen.

<p>Inhalte</p>	<p>Korrektur von Bescheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berichtigung bei offensichtlicher Unrichtigkeit</li> <li>• Rücknahme rechtswidriger Bescheide</li> <li>• Widerruf rechtmäßiger Bescheide</li> <li>• Aufhebung von Bescheiden bei nachträglicher Änderung</li> <li>• Rückforderung/Nachzahlung von Leistungen</li> </ul> <p>Folgen fehlerhafter Auskunft und Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialrechtlicher Herstellungsanspruch</li> </ul> <p>Rechtsbehelfs-/Rechtsmittelverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge des Widerspruchsverfahrens        Abhilfeprüfung und -entscheidung        Zulässigkeit von Widersprüchen; Umdeutung als Überprüfungsantrag        Begründetheit von Widersprüchen</li> <li>• Grundzüge des Sozialgerichtlichen Verfahrens        Besondere Verfahrensgrundsätze        Klagearten und deren Abgrenzung        Instanzen        Kostenregelungen</li> </ul> <p>Ansprüche Dritter auf Sozialleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Wege der Rechtsnachfolge        Gesamtrechtsnachfolge/Erbrechtliche Grundlagen        gesetzliche/gewillkürte Erbfolge, Erbschaftsannahme/-ausschlagung,        Pflichtteil, Mehrheit von Erben/Auseinandersetzung, Erbschein        Sonderrechtsnachfolge        berechtigter Personenkreis, Rangfolge, Ausschluss</li> <li>• aufgrund besonderer Berechtigung        Aufrechnung/Verrechnung        zivilrechtliche Grundlagen, sozialrechtliche Sonderregelungen        Abtretung        zivilrechtliche Grundlagen, sozialrechtliche Sonderregelungen        Pfändung        zivilprozessrechtliche Grundlagen, sozialrechtliche Sonderregelungen        Sonstige</li> </ul> <p>Regressansprüche gegen Dritte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Deliktrechts        Anspruchsgrundlagen und Voraussetzungen (insbes. Kausalität)        Umfang des Ersatzanspruchs/Schaden, (Mit-)Verschulden</li> <li>• Tatbestände der Gefährdungshaftung</li> <li>• Grundzüge des Haftpflichtversicherungsrechts</li> </ul> <p>Vermerk- und Bescheidtechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungsvorlagen</li> <li>• Anhörungsschreiben</li> <li>• Bescheide</li> </ul>
----------------	--

<b>Modul 4.4</b>	<b>Finanzmanagement und Grundlagen der Prozesssteuerung</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (4. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in Modul 1.6 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung insbesondere im Rahmen des Wahlpflichtmoduls I im 5. Semester notwendig sind.  Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, die -zumindest auch- für die Wahrnehmung interner Managementaufgaben im Finanzbereich qualifizieren.
Koordination	Prof. Dr. Jörn Mathesius
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	210 Stunden; davon 105 Stunden Präsenzstudium (140 LV-Stunden)
ECTS-credits	07
Modulprüfung	Klausur
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden verstehen die besondere Bedeutung der Finanzierung sowie des Finanzmanagements für und in einem Unternehmen und kennen die für den Öffentlichen Sektor gegenüber Privatwirtschaftlichen Unternehmen geltenden Besonderheiten.</p> <p>Sie kennen die für den Öffentlichen Sektor maßgebenden finanzwissenschaftlichen Grundsätze sowie die wesentlichen haushaltsrechtlichen Bestimmungen und können den Haushaltskreislauf in seinen Grundsätzen erläutern.</p> <p>Sie sind in der Lage, das Grundsystem der Doppik praxisbezogen anwenden und es von dem System der Kameralistik abgrenzen. Sie kennen die Vorteile der Doppik als Ressourcenverbrauchskonzept und verstehen den Zweck des neuen öffentlichen Rechnungswesens im öffentlichen Sektor.</p> <p>Sie kennen die Grundsätze der Budgetierung und wissen, welche Bedeutung es unter dem Aspekt der Zusammenführung von Fach- und Ressourcenverwaltung hat. Sie verstehen die Steuerungsaufgaben des Finanzcontrollings und können entscheiden, welche Instrumente zu deren Wahrnehmung eingesetzt werden können.</p>

	<p>Sie kennen die Grundzüge des Qualitäts- und des Change Managements und wissen um deren Bedeutung im betrieblichen Leistungsprozess.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Ziele des Finanzmanagements        Operatives und strategisches Finanzmanagement        New Public Management</p> <p>Grundlagen der Öffentlichen Finanzwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haushaltsrechtliche Grundlagen          Begriff, Rechtsquellen, Haushaltskreislauf</li> <li>• Haushaltsgrundsätze          Wirtschaftlichkeit, sachliche/zeitliche Bindung, Gesamtdeckung u.a.</li> <li>• Haushaltsplan          Verfahren zur Aufstellung, Gliederung, Stellenplan, Haushaltsmittel</li> <li>• Ausführung des Haushaltsplans          Bewirtschaftung der Einnahmen/Ausgaben, Haushaltsüberwachung</li> <li>• Abrechnung und Kontrolle          Haushaltsrechnung, Vermögensrechnung, Prüfung, Entlastung</li> </ul> <p>Finanzbuchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele und Aufgabenbereiche der Finanzbuchführung</li> <li>• Kameralistische Buchführung          Prinzipien, Grundbegriffe und Funktionsweise          Einnahmen-/Ausgabenkontrolle, Haushalts-/Vermögensrechnung</li> <li>• Kaufmännische Buchführung (Doppik)          Rechtliche Grundlagen und Erfordernisse          Prinzipien, Grundbegriffe und Funktionsweise          (Vermögens- und Schuldenrechnung, aktive/passive Bestandskonten, Bilanz, Erfolgsrechnung, Aufwands- und Ertragskonten, Gewinn- und Verlustrechnung, EDV-unterstützte Buchungstechnik)          Bilanz- und Erfolgsanalyse          (Vermögensstruktur, Kapitalstruktur, Liquiditätsanalyse)          Einzelprobleme          (Vermögensbewertung, Abschreibungen, Rücklagen, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung, Umsatzsteuer)</li> <li>• Drei-Komponenten-Rechnung          Ergebnisrechnung, Vermögensrechnung, Finanzrechnung</li> </ul> <p>Budgetierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze und Elemente der Budgetierung          Limitierung, Globalisierung, Liberalisierung</li> <li>• Bildung von Produkten          Definition des Outputs</li> <li>• Bildung der Teilbudgets und des Gesamtbudgets          Top Down-/Bottom-Up-Verfahren</li> </ul> <p>Finanzcontrolling</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten- und Leistungsrechnung</li> <li>• Kennzahlenmanagement</li> <li>• Deckungsbeitragsrechnung</li> </ul> <p>Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dimensionen          Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität</li> <li>• Instrumente der Qualität          Zertifizierung, Total Quality Management, EFQM-Modell</li> </ul>

	<p>Change Management Regeln für den Veränderungsprozess Orientierung und Sicherheit, Professionalität, Promotoren, Motivation und Qualifikation, Verlässlichkeit</p>
--	--

<b>Modul 4.5</b>	<b>Personalmanagement und Personalführung</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (4. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester.
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung insbesondere im Rahmen des Wahlpflichtmoduls III im 5. Semester notwendig sind.  Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, die -zumindest auch- für die Wahrnehmung interner Managementaufgaben im Personalbereich qualifizieren.
Koordination	Sabine Weger
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	210 Stunden; davon 105 Stunden Präsenzstudium (140 LV-Stunden)
ECTS-credits	07
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden verstehen die besondere Funktion und Verantwortung von Führungskräften. Sie sind auf der Basis ihrer im Laufe des Studiums erlangt Kompetenzen in der Lage, die an sie als künftige Führungskräfte zu stellenden speziellen Anforderungen handlungsorientiert umzusetzen.  Sie kennen die besondere Bedeutung der Ressource Personal und können die für die Funktion eines Unternehmens maßgebenden rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekte praxisbezogen anwenden und miteinander verknüpfen.  Sie sind sich der arbeits- bzw. beamtenrechtlichen Handlungsoptionen und -grenzen bewusst. Sie sind in der Lage, zu erkennen, inwieweit im Einzelfall die Beteiligung insbesondere des Betriebs-/Personalrates und der Gleichstellungsbeauftragten zu erfolgen hat.  Sie kennen die wesentlichen Elemente der Planung des Personalbedarfs und können Anforderungs- und Leistungsprofile entwickeln, Stellenbewertungen vornehmen und an der Gestaltung von Auswahlprozessen mitwirken. Sie verstehen Personalentwicklung und Personalcontrolling als systematisch gesteuerte Prozesse zur Verbesserung der Leistung und der Mitarbeiterzufriedenheit, verfügen über Kenntnisse im Beurteilungswesen sowie über Arten von Förderungsmaßnahmen.

<p>Inhalte</p>	<p>Grundlagen der Personalführung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungsverständnis und Führungsaufgaben</li> <li>• Rolle der/des Vorgesetzten indirekte (strukturelle) und direkte (interaktionelle) Führung</li> <li>• Führungs-/Personalverantwortung</li> </ul> <p>Führungsfunktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Zielsetzung, Entscheidung</li> <li>• Steuerung, Delegation, Information, Kontrolle der Zielerreichung</li> </ul> <p>Führungsstile und Führungsmodelle</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• autoritärer/kooperativer/Laissez-Faire -Führungsstil</li> <li>• Managementformen</li> </ul> <p>Leistungssteuerung und Personalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielvereinbarungen, Coaching, Supervision</li> <li>• Mitarbeitergespräche, Fördergespräche, Kritikgespräche</li> <li>• Mitarbeiterbeurteilung</li> <li>• Teamentwicklung</li> <li>• Faktor Motivation, Anreizsysteme</li> </ul> <p>Führungskräfte- Feedback</p> <p>Arbeits- und Beamtenrechtliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begründung, Inhalt und Beendigung des Arbeitsverhältnisses Abschluss des Arbeitsvertrages, Mängel des Arbeitsvertrages Rechte und Pflichten, Leistungsstörungen im Arbeitsverhältnis Kündigung, Aufhebungsvertrag, Zeitablauf</li> <li>• Begründung, Inhalt und Beendigung des Beamtenverhältnisses Ernennung und deren Voraussetzungen, fehlerhafte Ernennung Rechte und Pflichten, Pflichtverletzungen und deren Folgen Entlassung, Versetzung in den Ruhestand, Zeitablauf</li> <li>• Schutzregelungen für besondere Personengruppen Gleichstellung und Gender Mainstreaming Besonderer Arbeitsschutz für Frauen, Eltern, Schwerbehinderte</li> <li>• Grundzüge des Mitbestimmungs-/Personalvertretungsrechts Erfordernis, Wahl und Besetzung von Betriebs- und Personalräten Rechte und Pflichten von Betriebsrats- und Personalratsmitgliedern Beteiligung des Betriebs- und Personalrats</li> </ul> <p>Personalwirtschaftliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalplanung Analyse des Personalbestandes (Personalstruktur, Arbeitsabläufe, Aufgabenverteilung, Stellenbewertung, Stellenbemessung)</li> <li>• Ermittlung des Personalbedarfs Prognose und Planung des quantitativen und qualitativen Bedarfs Anforderungs- und Leistungsprofile einschließlich Stellenbewertung</li> <li>• Personalbeschaffung Interne/Externe Bedarfsdeckung (Marketing, Ausschreibung, Auswahl)</li> <li>• Personaleinsatz Varianten der Arbeitsplatz- und Arbeitszeitgestaltung</li> <li>• Personalentwicklung Personalentwicklung als Managementaufgabe (Potenzialanalyse, Ver- wendungs-/Karriereplanung, Fortbildung, Beurteilungswesen)</li> </ul>
----------------	---

<b>Module 5.1 Wahlpflichtmodul I</b>	<b>Finanzmanagement in der Praxis</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (5. Semester)
Dauer des Moduls	6 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Wahlpflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.1, 1.6, 3.1, 3.2, 4.3, 4.4 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Verknüpfung der in den o.a. Modulen vermittelten theoretischen Grundlagen mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung. Es ist verwendbar für Studiengänge, die - zumindest auch - für die Wahrnehmung interner Managementaufgaben im Bereich Finanzen, insbesondere in der Öffentlichen Verwaltung qualifizieren.
Koordination	Studienleiter/in „Praxis“ des Fachbereichs in Abstimmung mit dem/der Ausbildungsleiter/in für das Praxisstudium
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Projekt, Fallbearbeitung, Kundengespräch, Teambesprechung, Gruppenarbeit, Feedback- und Fördergespräch etc.
Zeitlicher Arbeitsaufwand	240 Stunden
ECTS-credits	08
Modulprüfung	Praxisbericht
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden erkennen, basierend auf ihren fachtheoretisch erworbenen Kenntnissen, die besondere Bedeutung des internen Finanzmanagements in der Unternehmenspraxis. Sie überblicken die diesbezüglichen Geschäftsbereiche und -felder sowie die aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen innerhalb des Unternehmens und verstehen die Zusammenhänge.  Sie sind insbesondere in der Lage, sich selbstständig inhaltlich in unterschiedliche Geschäftsfelder einzuarbeiten, an der Erledigung konkreter Geschäftsprozesse mitzuwirken und Entwicklungsprozesse mit zu gestalten.
Geschäftsfelder/Inhalte	Die Studierenden werden exemplarisch in konkrete Geschäftsprozesse aus den nachfolgenden Geschäftsfeldern eingebunden.  Haushalt <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermittlung des Gesamtbedarfs einschl. des Bedarfs für eigene Kliniken</li> <li>• Abstimmung mit den entsprechenden Abteilungsverantwortlichen</li> <li>• Berücksichtigung der gesetzlichen Ausgabebegrenzungen</li> <li>• Erstellung des Haushaltsplanentwurfs mitsamt Erläuterungen</li> <li>• Überwachung der Inanspruchnahme der Haushaltsmittel</li> <li>• Bearbeitung von Anträgen auf Bildung von Ausgaberesten</li> </ul>



- Bearbeitung von Anträgen auf über-/außerplanmäßige Ausgaben
- Bearbeitung von Anträgen auf Inanspruchnahme der im Haushaltsplan festgestellten Deckungsfähigkeit
- Bearbeitung von Anträgen auf Zuwendungen an externe Einrichtungen
- Erstellung der Jahresrechnung mitsamt Erläuterungen

#### Liquiditätssteuerung

- Verwaltung von Termin-/Tagesgeldanlagen, Beachtung der Fälligkeit
- Meldung zur Sicherstellung der Liquidität zu den Rentenzahlterminen
- Buchungen der von der DRV Bund gesteuerten Liquiditätsausstattung

#### Regress

- Feststellung und Geltendmachung von Regressansprüchen
- Überprüfung von Leistungsfällen zur Feststellung von Regressfällen
- Auswertung von Unfall-, Zivilprozess-, Ermittlungs- und Strafakten
- Auswertung medizinischer Unterlagen, Feststellung der Kausalität
- Feststellung der Beitrags- bzw. Leistungsschuld
- Einleitung von Zivilprozessen gegen Schadensersatzpflichtige
- Führung von Verhandlungen mit Versicherungen bzw. Schädigern
- Vorbereitung von Teilungsabkommen mit den Haftpflichtversicherern
- Vorbereitung von Arbeitstagungen und Auswertung der Ergebnisse
- Vorlagen und Stellungnahmen zu grundsätzlichen - und Zweifelsfragen
- Auswertung von Fachliteratur und aktueller Rechtsprechung
- Erhebung von Statistikdaten, Erstellung des Berichtswesens

#### Forderungen / Vollstreckung

- Beitreibung öffentlich-rechtlicher Forderungen im Wege der Zwangsvollstreckung
- Einleitung des Mahnverfahrens und der Zwangsvollstreckung bei zivilrechtlichen Forderungen
- Außergerichtliche Geltendmachung zivilrechtlicher Forderungen
- Ermittlung/Überprüfung der wirtschaftlichen Situation von Schuldnern
- Wahrnehmung der Interessen im Zshg. mit Insolvenzverfahren
- Prüfung und Stellungnahme von/zu Schuldenbereinigungsplänen
- Verhandlungen mit Zahlungspflichtigen und Insolvenzverwaltern

#### Finanzcontrolling

- Bereitstellung und Weiterentwicklung der Controlling-Instrumentarien (Kosten- und Leistungsrechnung, Kennzahlensysteme, Berichtswesen, Benchmarking, Budgetierung)
- Organisation, Durchführung, Auswertung des internen Berichtswesens
- Durchführung des internen Rechnungswesens
- Fertigung der Analyseberichte an die Kostenstellen- und Produktverantwortlichen

<b>Module 5.1 Wahlpflichtmodul II</b>	<b>Organisationsmanagement in der Praxis</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (5. Semester)-
Dauer des Moduls	6 Semesterwochen (jeweils ab Semesterbeginn)
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Wahlpflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.1, 1.6, 3.1, 3.2, 3.6 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Verknüpfung der in den o.a. Modulen vermittelten theoretischen Grundlagen mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung. Es ist verwendbar für alle Studiengänge, die - zumindest auch - für die Wahrnehmung interner Managementaufgaben im Organisationsbereich qualifizieren.
Koordination	Studienleiter/in „Praxis“ des Fachbereichs in Abstimmung mit dem/der Ausbildungsleiter/in für das Praxisstudium
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Projekt, Fallbearbeitung, Kundengespräch, Teambesprechung, Gruppenarbeit, Feedback- und Fördergespräch etc.
Zeitlicher Arbeitsaufwand	240 Stunden
ECTS-credits	08
Modulprüfung	Praxisbericht
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden erkennen, basierend auf ihren fachtheoretisch erworbenen Kenntnissen, die besondere Bedeutung des internen Organisationsmanagements in der Unternehmenspraxis. Sie überblicken die diesbezüglichen Geschäftsbereiche und -felder sowie die aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen innerhalb des Unternehmens und verstehen die Zusammenhänge.  Sie sind insbesondere in der Lage, sich selbstständig inhaltlich in unterschiedliche Geschäftsfelder einzuarbeiten, an der Erledigung konkreter Geschäftsprozesse mitzuwirken und Entwicklungsprozesse mit zu gestalten.
Geschäftsfelder/Inhalte	Die Studierenden werden exemplarisch in konkrete Geschäftsprozesse aus den nachfolgenden Geschäftsfeldern eingebunden.  <b>Selbstverwaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf von Satzungen, Geschäftsordnungen, Widerspruchsordnung</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung von Sozialwahlen</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung von Sitzungen der SV-Organen</li> <li>• Betreuung der Versichertenältesten</li> </ul> <b>Informationsmanagement /Unternehmenskommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierung und Pflege der Mitarbeiterinformationssysteme</li> <li>• Erstellung einer Mitarbeiterzeitung</li> <li>• Gestaltung bzw. Aktualisierung des Intranets</li> </ul>

#### Öffentlichkeitsarbeit

- Entwurf von Merkblättern, allgemeinen Informationen etc.
- Auskünfte als Ansprechpartner für Redaktionen, Pressemitteilungen
- Organisation von Messen, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen
- Betreuung der Stadt- und Gemeindeverwaltungen
- Gestaltung bzw. Aktualisierung des Internet-Auftritts

#### Datenverarbeitung

- Analyse von Gesetzen, Beschlüssen und bestehender Verfahren in Bezug auf notwendige Programmanpassungen und -entwicklungen
- Pflege, Anpassung und Entwicklung der Funktionsfähigkeit von Programmsystemen und IT-Anwendungen
- Test von softwaretechnischen Entwicklungen und Anpassungen

#### Datenschutz

- Überwachung der Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften
- Überwachung der IT-Anwendung
- Entwicklung geeigneter Datenschutzmaßnahmen
- Informationstransfer über datenschutzrechtliche Erfordernisse

#### Beschaffungsmanagement

- Beobachtung und Dokumentation von Marktentwicklungen
- Ermittlung des Jahresbedarfs, Berechnungen für die Haushaltsplanung
- Prüfung von Bedarfsanforderungen, Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Festlegung von Vergabeverfahren (EU-weite/nationale Ausschreibung)
- Erstellung von Leistungsverzeichnissen, Bewerbungsbedingungen etc.
- Durchführung von Vergabeverfahren, Überwachung der Vergaben
- Organisation und Durchführung des zentralen Einkaufs
- Beschaffungsvorbereitung und Einkaufsabwicklung
- Beschaffungslogistik (Anlieferung, Lagerverwaltung, Disposition)
- Verhandlungen mit Firmen über besondere Konditionen etc.
- Gewährleistungsansprüche bei mangelhafter oder verspäteter Leistung
- Prüfung der Liefer-/Rechnungsunterlagen, Auszahlungsanweisungen

#### Antikorruption

- Erstellung von Informationen über Korruptionsprävention
- Beratung der Dienststellenleitung und der Mitarbeiter
- Verhütung / Aufdeckung von Korruptionsfällen

#### Reha-Management

- Steuerung und Überwachung insbesondere der Klinikbelegung und Budgetierung
- Marktbeobachtung und -analyse, Abstimmung mit Krankenkassen und Sozialleistungsverbänden
- Vorbereitung und Durchführung von Visitationen
- Vorbereitung und Durchführung von Vergütungssatzverhandlungen und Abschluss von Vergütungsvereinbarungen
- Klinikcontrolling/Qualitäts- und Beschwerdemanagement
- Teilnahme an Gremiensitzungen, Koordinierungskreisen etc.
- Beratung der Klinikleitungen
- Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der beruflichen Bildung
- Durchführung der Maßnahmenerkennung von Bildungseinrichtungen
- Erarbeiten und Vermitteln strategischer Orientierungen zur Inanspruchnahme von LTA-Angeboten
- Zusammenarbeit mit den gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation

	<p><b>Organisationsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Durchführung von Organisationsuntersuchungen Auslastungsstudien, Zeitwerterhebungen, Strukturanalysen</li><li>• Begleitung von Projekten, Unterstützung/Beratung der Projektleitung</li><li>• Durchführung von Ist- und Schwachstellenanalysen Interviews, Beobachtungen, Datensammlungen, Aufarbeiten von Statistiken</li><li>• Erstellung von Ablaufplänen, Festlegung der Erhebungstechniken</li><li>• Durchführung der Erhebungen und Auswertung der erhobenen Daten</li><li>• Erstellung von Sachstandsberichten und Erarbeitung von Änderungsvorschlägen zur Optimierung</li></ul> <p><b>Innenrevision</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erarbeitung von Stellungnahmen zu internen Verfahrensregelungen und sonstigen Problemstellungen einzelner Geschäftsbereiche</li><li>• Erhebung und Analyse von Datenmaterial einzelner Prüfgebiete sowie Ableitung von Handlungsfeldern/-erfordernissen und -möglichkeiten</li><li>• Schwerpunkt- und Vorgangsprüfungen zu Querschnittsaufgaben sowie zu ausgewählten Sachverhalten einzelner Geschäftsbereiche</li><li>• laufende Revisionstätigkeiten Belegprüfung, Prüfplanung, Prüfansätze, Erfolgskontrolle</li></ul>
--	--

<b>Modul 5.1 Wahlpflichtmodul III</b>	<b>Personalmanagement in der Praxis</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (5. Semester)
Dauer des Moduls	6 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Wahlpflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.1, 1.6, 3.1, 3.2, 4.5 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Verknüpfung der in den o.a. Modulen vermittelten theoretischen Grundlagen mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung. Es ist verwendbar für Studiengänge, die - zumindest auch - für die Wahrnehmung interner Managementaufgaben im Personalbereich qualifizieren.
Koordination	Studienleiter/in „Praxis“ des Fachbereichs in Abstimmung mit dem/der Ausbildungsleiter/in für das Praxisstudium
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Projekt, Fallbearbeitung, Kundengespräch, Teambesprechung, Gruppenarbeit, Feedback- und Fördergespräch etc.
Zeitlicher Arbeitsaufwand	240 Stunden
ECTS-credits	08
Modulprüfung	Praxisbericht
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden erkennen, basierend auf ihren fachtheoretisch erworbenen Kenntnissen, die besondere Bedeutung des Personalmanagements in der Unternehmenspraxis. Sie überblicken die diesbezüglichen Geschäftsbereiche und -felder sowie die aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen innerhalb des Unternehmens und verstehen die Zusammenhänge.  Sie sind insbesondere in der Lage, sich selbstständig inhaltlich in unterschiedliche Geschäftsfelder einzuarbeiten, an der Erledigung konkreter Geschäftsprozesse mitzuwirken und Entwicklungsprozesse mit zu gestalten.
Geschäftsfelder/Inhalte	Die Studierenden werden exemplarisch in konkrete Geschäftsprozesse aus den nachfolgenden Geschäftsfeldern eingebunden.  Grundsatzangelegenheiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• generelle interne Regelungen, Verfügungen, Dienstvereinbarungen</li> <li>• Auslegungsfragen zu gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen</li> </ul>

#### Stellenbewertung/Stellenplan/Stellenbesetzungsplan

- Einwertung neuer Stellen und Neubewertung bestehender Stellen
- Prüfung bestehender Stellenbeschreibungen
- tarifliche/analytische Bewertung einzelner Arbeitsvorgänge/Merkmale
- Bewertungsinterviews in den betroffenen Arbeitsbereichen
- Beratung der Abteilungen bei Fertigung von Stellenbeschreibungen
- rechtliche Prüfung beantragter Stellenänderungen
- Entwurf des Stellenplans, Berechnungen für die Haushaltsplanung
- Erstellung des Stellenbesetzungsplans auf der Basis des Stellenplans

#### Personalentwicklung

- Erarbeitung von PE-Konzepten, Ermittlung und Durchführung bedarfsgerechter PE-Maßnahmen
- Wiedereingliederungsmanagement
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Entwicklung eines PE-orientierten Beurteilungswesens
- Entwicklung der Grundsätze für Mitarbeiter-, Zielvereinbarungsgespräche und Führungsfeedback

#### Berufliche Aus-, Fort, Weiterbildung

- Einstellung und Betreuung von Nachwuchskräften
- Planung, Durchführung und Auswertung des Auswahlverfahrens
- Organisation des Ausbildungsverlaufes einschließlich der Prüfungen
- Auswahl, Anmeldung und Abrechnung von Weiterbildungsmaßnahmen
- Organisation hausinterner Schulungsmaßnahmen

#### Personalbetreuung/-sachbearbeitung

- Planung, Durchführung und Auswertung von Auswahlverfahren
- Einstellung von Angestellten, Praktikanten, Leiharbeitnehmern
- Ernennung von Beamten
- Abkürzung/Verlängerung von Vorbereitungsdiensten, Probezeiten etc.
- Ein-, Höher- und Rückgruppierungen, Beförderungen
- Gewährung von persönlichen -, Funktions- und Bewährungszulagen
- Ansprüche auf Kindergeld, Familien-, Orts- und Sozialzuschlag
- Urlaubs, Bildungsurlaubs- und Sonderurlaubsangelegenheiten
- Krankheits-, Beihilfe- und Dienstunfallangelegenheiten
- Mutterschutz- und Elternzeitangelegenheiten
- Feststellung von Beschäftigungs-, Dienst- und Jubiläumszeiten
- Genehmigung/Versagung von Nebentätigkeiten
- Arbeitszeitänderungen und besondere Arbeitszeitmodelle
- Dienstpostenwechsel durch Abordnung, Umsetzung oder Versetzung
- Beendigung von Arbeits- und Dienstverhältnissen
- Stellungnahmen im Zusammenhang mit laufenden Gerichtsverfahren
- Eingaben und Änderungen im Personalinformationssystem
- Gesundheitsmanagement

#### Personalcontrolling

- Entwicklung des Personalbestandes  
 Altersstruktur, Abgänge, Wiedereinsteiger/innen etc.
- Personalbedarfsentwicklung
- Aufbau bzw. Entwicklung eines bedarfsgerechten Bildungscontrollings

#### Zusammenarbeit mit den Interessenvertretungen

- Personalrat (Gesamt-Personalrat, örtlicher Personalrat)
- Gleichstellungsbeauftragte
- Schwerbehindertenvertretung

<b>Modul 5.2</b>	<b>Beratung und Kundenbetreuung</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (5. Semester) Die Zeiträume werden innerhalb des Moduls im Rahmen eines individuellen Praxisstudienplanes von den für die Modulkoordination Verantwortlichen festgelegt.
Dauer des Moduls	16,5 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1x jährlich (jeweils zum Semesterende)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.1 - 1.6, 2.1, 3.1 - 3.5, 4.1 - 4.3 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf den im Modul 2.1 erworbenen Kompetenzen auf und dient darüber hinaus der Verknüpfung der in den anderen o.a. Modulen vermittelten theoretischen Grundlagen mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung.  Es ist verwendbar für Studiengänge, die für Berufsfelder qualifizieren, in denen - zumindest auch - eine umfassende Beratungskompetenz in sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie Kenntnisse des sozialgerichtlichen Verfahrens erforderlich sind.
Koordination	Studienleiter/in „Praxis“ des Fachbereichs in Abstimmung mit dem/der Ausbildungsleiter/in für das Praxisstudium
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Erkundung, Hospitation, Projekt, Fallbearbeitung, Kundengespräch, Teambesprechung, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Feedback- und Fördergespräch etc.
Zeitlicher Arbeitsaufwand	660 Stunden
ECTS-credits	22
Modulprüfung	Beurteilung
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden sind in der Lage, die zur Gestaltung und Feststellung des Versicherungsverhältnisses und die im Zusammenhang mit der Gewährung von Leistungen zu treffenden Maßnahmen selbstständig und abschließend zu treffen, insbesondere nachträglich eingetretene oder bekannt gewordene Umstände rechtlich zu würdigen und technisch aufzubereiten.  Sie sind ferner in der Lage, Kunden umfassend und verständlich über ihre sozialen Rechte aufzuklären und zu beraten, ihnen individuell Möglichkeiten der Gestaltung ihrer Vorsorge aufzuzeigen und sie zielführend an andere Sozialleistungsträger zur Geltendmachung bestehender Ansprüche zu verweisen.

	<p>Sie erkennen, basierend auf ihren fachtheoretisch erworbenen Kenntnissen, die besondere Bedeutung des Versicherungs- und Beitragsrechts in der Praxis sowohl eines Sozialversicherungsträgers als auch eines öffentlichen oder privatwirtschaftlichen Betriebes.</p> <p>Sie sind insbesondere in der Lage selbstständig die im Rahmen einer Betriebsprüfung benötigten Informationen aus den zur Verfügung stehenden Unterlagen zu entnehmen und zu würdigen sowie die Ergebnisse mit anderen beteiligten Prüfinstitutionen abzustimmen und gegenüber dem geprüften Betrieb beratend zu kommunizieren.</p> <p>Sie überblicken die im Rahmen von Widerspruchs- und sozialgerichtlichen Verfahren vorzunehmenden Prüfungs- und Verfahrensabläufe und können die im Einzelfall zu treffenden Maßnahmen entscheidungsreif vorbereiten.</p> <p>Sie vertiefen und intensivieren ihre überfachlichen, insbesondere ihre kommunikativen Kompetenzen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p><b>Bereich Auskunft und Beratung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erteilung von Auskünften und Beratungen der Kunden in allen versicherungs- und leistungsrechtlichen Angelegenheiten im Rahmen von Sprechtagen, am Servicetelefon, auf Messen etc.</li> <li>• Entgegennahme/Aufnahme von Anträgen und Widersprüchen</li> <li>• Änderung von Daten/Speicherung von Zeiten im Versicherungskonto</li> <li>• Erläuterung von Bescheiden bei erfolgloser schriftlicher Aufklärung</li> <li>• Wahrnehmung der Aufgaben als Servicestelle für Rehabilitation</li> <li>• individuelle Beratung zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge, insbesondere auch in Hinblick auf staatliche/private Zulagenförderung</li> </ul> <p><b>Bereich Kundenbetreuung/Leistungserbringung</b></p> <p>Vertiefung der im Modul 2.1 vermittelten Inhalte, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anerkennung und Speicherung rentenrechtlich erheblicher Zeiten in besonderen Fällen (Zeiten im Beitrittsgebiet, nach dem FRG etc.)</li> <li>• Prüfung der Zulassung zur freiwilligen Versicherung</li> <li>• Bewilligung/Ablehnung von Ansprüchen auf Beitragserstattung</li> <li>• Erteilung von Ehezeitauskünften im Zshg. mit Versorgungsausgleich, Prüfung und technische Verarbeitung der gerichtlichen Entscheidung</li> <li>• Prüfung und Speicherung der Daten bei erfolgter Nachversicherung</li> <li>• Nachbehandlung und Neufeststellung von Renten</li> <li>• Prüfung und Speicherung leistungsmindernder Einkünfte</li> <li>• Aufhebung und Rücknahme von Leistungsbescheiden einschließlich Rückforderung überzahlter Leistungen</li> <li>• Abwicklung von Erstattungsansprüchen und Prüfung/Ausführung sonstiger Forderungen Dritter</li> <li>• Auswertung von Entlassungsberichten (medizinische Rehabilitation) und Prüfung bzw. Veranlassung nachgehender Maßnahmen</li> </ul> <p><b>Bereich Betriebsprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung Prüfung der Beschäftigten, Ermittlung und Erfassung von Selbständigen und Scheinselbständigen, Prüfung der ordnungsgemäßen Beitragsberechnung und -entrichtung, Erstellung von Prüfberichten und Bescheiden</li> </ul>



	<p>Bereich Rechtsschutz</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Widerspruchs- und Klageverfahren Prüfung der Sach- und Rechtslage; Abhilfe-/Vergleich oder Weiterleitung an den Widerspruchsausschuss Fertigung von Entscheidungsvorlagen, Entwürfen und Stellungnahmen Vorbereitung von und Teilnahme an Widerspruchssitzungen und Gerichtsverhandlungen</li></ul>
--	---

<b>Modul 6.1</b>	<b>Entwicklungen, Perspektiven und internationale Dimension des Sozialrechts</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Abschlussstudium (6. Semester)
Dauer des Moduls	13,5 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils zum Semesterende)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Abschluss- und Vertiefungsmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.2 - 1.5, 2.1, 3.3 - 3.5, 4.1 - 4.2, 5.2 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Vertiefung der in o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen sowie abschließend der Vermittlung weiterführender internationaler Grundlagen und Zusammenhänge.  Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, die - zumindest auch - europarechtliche Grundkenntnisse in Hinblick auf die Ausgestaltung der Sozialen Sicherung erfordern.
Koordination	Prof. Dr. Christoph Schewe
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	Präsentation
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden vertiefen ihre im Grund- und Hauptstudium erworbenen umfassenden Kenntnisse des Sozialen Sicherungssystems in Deutschland und erkennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Systemen anderer ausgewählter Staaten in und außerhalb der EU. Sie verstehen die Ursachen für bestehende Unterschiede und sind in der Lage, Vor- und Nachteile anderer Sozialsysteme sowie die Möglichkeiten der Übertragbarkeit auf Deutschland zu beurteilen.  Sie erkennen die zunehmend internationale Dimension in Bezug auf die Soziale Sicherheit von Menschen, sind mit den rechtlichen und systematischen Grundlagen des Internationalen, insbesondere des Europäischen Sozialrechts vertraut und in der Lage, daraus resultierende konkrete versicherungs- und leistungsrechtliche Folgen abzuleiten.  Sie verstehen die Probleme einer Harmonisierung bzw. Koordinierung der Sozialen Sicherungssysteme in Europa und können die aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen und Perspektiven auf nationaler und internationaler Ebene, auch hinsichtlich ihrer konkreten Auswirkungen beurteilen.

<p>Inhalte</p>	<p>Das Deutsche Sozialsystem im Vergleich mit Systemen anderer Staaten innerhalb und außerhalb der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vorsorgesysteme</b>        gesetzliche, betriebliche und/oder private Vorsorge        Finanzierung (Beiträge, Steuern, Kostenumfang und -tragung)</li> <li>• <b>Leistungssysteme</b>        Absicherung bei Einschränkung der Erwerbsfähigkeit        Absicherung im Alter und der Angehörigen im Todesfall        Absicherung weiterer typischer Lebensrisiken</li> <li>• <b>Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Systeme</b></li> </ul> <p>Grundlagen des Internationalen Sozialrechts</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Begriff/Systematik</b></li> <li>• <b>innerstaatliches Internationales Sozialrecht</b>        Grundlagen (Wohnsitz-/Beschäftigungsortprinzip, Ein-/Ausstrahlung)        versicherungs- und leistungsrechtliche Besonderheiten        in der Rentenversicherung        in anderen Zweigen der gesetzlichen Sozialversicherung        in der Arbeitsförderung und in sonstigen Bereichen</li> <li>• <b>zwischenstaatliches Internationales Sozialrecht</b>        bilaterale Sozialversicherungsabkommen und deren Relevanz        (exemplarisch ausgewählte Abkommen/Regelungen;        Berücksichtigung ausländischer Zeiten in der Rentenversicherung)</li> <li>• <b>gemeinschaftsrechtliches Europäisches Sozialrecht</b>        koordinierendes Europäisches Sozialrecht        (insbes. Wanderarbeitnehmerverordnung, Freizügigkeitsverordnung;        exemplarisch ausgewählte Anwendungsfälle und deren Auswirkungen)        harmonisierendes Europäisches Sozialrecht        (insbes. Gleichbehandlungsgebot und dessen Auswirkungen)        Offene Methode der Koordinierung</li> </ul> <p>Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven</p>
----------------	--

<b>Modul 6.2</b>	<b>Soziale Sicherheit und Recht der gesetzlichen Rentenversicherung (interdisziplinäres Vertiefungsmodul)</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Abschlussstudium (6. Semester)
Dauer des Moduls	13,5 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils zum Semesterende)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Abschluss- und Vertiefungsmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.2 - 1.5, 2.1, 3.4 - 3.5, 4.1 - 4.3, 5.2 erworbenen oder inhaltlich vergleichbaren Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Vertiefung der in den o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen sowie abschließend der Vermittlung weiterführender Inhalte und Zusammenhänge. Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt.
Koordination	Jörg Preisker
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden vertiefen ihre im Grund- und Hauptstudium umfassend erworbenen Kenntnisse des Systems der Sozialen Sicherheit in Deutschland. Sie beherrschen die relevanten versicherungs-, leistungs- und verfahrensrechtlichen Grundlagen der Praxis der gesetzlichen Rentenversicherung. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Alternativen der sozialen Vorsorge zu erkennen und wissen, welche anderen Leistungen der sozialen Sicherung im Einzelfall daneben erbracht werden können. Sie wissen, welche Wechselwirkungen hierbei zueinander bestehen. Sie kennen aktuelle Gesetzesänderungen und relevante anstehende Reformvorschläge, sind über den zugrunde liegenden Diskussionsstand informiert und können relevante Aspekte in Theorie und Praxis verknüpfen und die Zusammenhänge aufzeigen.
Inhalte	Bearbeitung komplexer Problemstellungen zu den nachfolgenden modulübergreifenden Leitthemen unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen: Vorsorge und Versicherungsschutz Leistungserbringung Wechselwirkungen einzelner Ansprüche zu anderen Sozialleistungen sowie zur privaten Vorsorge Verfahren der Sozialleistungsträger in Theorie und Praxis

<b>Modul 6.3</b>	<b>Projektmanagement (Abschlussprojekt)</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Abschlussstudium (6. Semester)
Dauer des Moduls	13,5 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils zum Semesterende)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Abschlussmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der insbes. in den Modulen 1.1, 3.1, 3.2, 4.4, 4.5 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, die für Berufsfelder qualifizieren, in denen - zumindest auch - die Fähigkeit zur Mitwirkung an ergebnisorientierten Projekten erforderlich ist.
Koordination	Christof Marks
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung, Projekt, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	240 Stunden; davon 120 Stunden Präsenzstudium (160 LV-Stunden)
ECTS-credits	08
Modulprüfung	Projektbericht (Teamleistung)
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen und Methoden des Projektmanagements und sind in der Lage, ein Projekt zielorientiert unter Beachtung wirtschaftlicher, technischer, organisatorischer und zeitlicher Vorgaben in einem Team selbstständig zu planen und auftragsgerech durchzuführen.</p> <p>Sie können Projektteilziele formulieren, das Projektziel in Teilaufgaben gliedern und daraus Arbeitsabläufe adaptieren. Sie sind in der Lage, die zur Verfügung stehenden Ressourcen so zu lenken und zu koordinieren, dass das Projekt in der gewünschten Qualität termingerecht fertig gestellt wird.</p> <p>Sie können den Projektverlauf in einem Abschlussbericht dokumentieren und die Projektergebnisse nachvollziehbar präsentieren.</p>
Inhalte	<p>Theoretische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe           <ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt</li> <li>Projektmanagement</li> </ul> </li> <li>• Rahmenbedingungen           <ul style="list-style-type: none"> <li>Projektauslösung</li> <li>Projektumfeld</li> </ul> </li> <li>• Projektbeteiligte           <ul style="list-style-type: none"> <li>Auftraggeber</li> <li>Projektleiter</li> <li>Lenkungsgruppe</li> <li>Projektteam</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Projektplanung und -durchführung</b> Formulieren der Projektziele Ist-Analyse Soll-Konzept Planungsinstrumente und Handlungsschritte (Projektstrukturplan, Aktivitätenplan, Netzplantechnik etc.)</li><li>• <b>Steuerung und Qualitätssicherung</b> Herbeiführen von Entscheidungen Vergleich Basisplan/aktueller Stand Qualitätstest Kosten/Nutzen-Analyse Nutzwertanalyse</li><li>• <b>Kommunikation im Projekt</b></li><li>• <b>Projektabschluss</b> Dokumentation des Projektverlaufs Abschlussbericht</li></ul> <p>Durchführung eines konkreten praxisbezogenen Projekts im Team</p>
--	--

	<b>Bachelorarbeit</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)</b>
Veranstaltungszeit	Abschlussstudium (6. Semester)
Dauer	09 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Abschlussniveau
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen des ersten, dritten und vierten Semesters erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Koordination	Alle hauptamtlichen Lehrkräfte des Fachbereichs
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch u.a. in Bachelorarbeitsgruppen, angeleitetes Selbststudium, individuelle Betreuung durch hauptamtliche Lehrkraft
Zeitlicher Arbeitsaufwand	360 Stunden; davon 30 Stunden Präsenzstudium (40 LV-Stunden)
ECTS-credits	12
Modulprüfung	Bachelorarbeit
Qualifikations-/Lernziele	Durch die Bachelorarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in der Lage sind, mit den durch das Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten innerhalb einer vorgegebenen Zeit eine Problemstellung selbstständig und umfassend nach wissenschaftlichen Methoden mit der Zielstellung des Erkenntniszuwachses zu bearbeiten.
Inhalte	Je nach Kontext; das Nähere regelt der Prüfungsausschuss durch eine Richtlinie